

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für auswärtige 6.50 M.
Anzeigen: Marktplatz 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener**General Anzeiger.****Drei Freibeilagen:**

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Amateur.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im blauen Landchen bezieht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 53.

Freitag, den 3. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Billigstes Probe-Abonnement!**Für 50 Pf.**

haben Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Land-
telegraphen, Postanstalten und Trägerinnen
zu den

Monat März

durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

40 Pf. monatlich.**Die Berufung in Strassachen.**

Die Justizcommission des deutschen Reichstages steht der Beratung der Strafprozeß-Novelle aus diesem Anlaß erneuert sich wiederum der alte Streit um die Wiedereinführung des Berufungsrechtes in Strassachen. Daß diese vornehmste Garantie einer ordentlichen Rechtsprechung überhaupt aufgegeben werden konnte, ist der schlimmste Fehler des gegenwärtig geltenden Strafprozeß-Gesetzes. Die Wiedereinführung wird ja auch nicht aus allen denkenden Kreisen der Laienbevölkerung als das Verhafteste befürwortet, sondern selbst aus der Jurisprudenz ganz überwiegend für zweckentsprechend, wenn nicht für notwendig erachtet. Jene Juristen, die gegen die Wiedereinführung Stellungnahme nicht so sehr aus eifriger Betonung der Schwierigkeiten, welche der Rückgang zu guten alten Ordnung nach ihrer Ansicht entgegensteht, als vielmehr aus der Ueberschätzung der Möglichkeit, daß eine Wiederholung der Beweisnahme in der zweiten Instanz die Ermittlung des Sachverhaltes — insbesondere wenn sie durch Verlesung der erstinstanzlichen Zeugenaussagen erfolgt, statt direkter und öffentlicher Zeugenvernehmungen — das Bild leichter verdunkelt werden kann. Man schließt daraus, daß die Berufung die Entscheidung der Sache dem besser unterrichteten ersten Richter überläßt und dem schlechter informierten der zweiten Instanz überläßt.

Diese Eventualität kann ja allerdings eintreten. Aber darin gefundene Uebel wird durch die Sorgsamkeit der Beweisnahme, in welcher die zweitinstanzlichen Richter nicht behindert sind, zur Genüge ausgeglichen. Man darf sich also durch die Furcht vor einer event. und ungewissen Gefahr nicht allzu weit verleiten lassen, das nicht geübte Uebel der Inappellabilität des ersten Urtheils zu erhalten und damit einen bedeutend größeren Nachtheil in Permanenz zu erklären. Unsere höchsten Richter selbst von dem Gefühle geleitet, daß eine materielle Aufklärung notwendig sei. Nach der Strafprozeßordnung dürfen die Senate des Reichsgerichts eine Revision gar nicht vornehmen und die Revision nur aus den Gründen verfügen. Das Reichsgericht sucht sich damit zu helfen, daß es den Revisionen mit der künftigen Construction formaler Urtheilsfehler stattgibt, die ergangenen Urtheile mit dem aus den Acten erhellen Sachverhalte in Widerspruch stehen oder das Uebel der Inappellabilität gegrieffen erscheint. Zuweilen läßt sich aber mit dem besten Willen kein formelles Uebel herausfinden, und dann gewinnt das erstinstanzliche irrtümliche Erkenntnis Rechtskraft. Irrten aber auch ein Richter und mehr als der Civilrichter noch ein Strafrichter, weil er mehr als jener Mensch ist oder sein sollte. Der begangene Irrthum aber läßt sich kein anderes Mittel, als einzig durch die materielle

Nachprüfung beheben. Dazu bedarf es einer ständigen zweiten Instanz, des gesetzlichen Rechtes der Berufung. So lange wir dieses nicht wieder haben, so hänge fehlt uns die wichtigste Garantie krimineller Gerechtigkeit: Strafrichter und Geschworene sind auch einem Irrthum unterworfen und sie werden sogar um so eher und leichter demselben verfallen, wenn es gegen ihren Spruch keine Berufung giebt, d. h. wenn sie wissen, daß keine Macht der Erden ihren irrigen Spruch durch die Nachprüfung an den Pranger stellen kann. So kann ohne Remedium Unrecht geübt werden, und zwar nach beiden Seiten hin. Denn das allgemeine Rechtsgefühl und die Rechtssicherheit werden nicht allein durch die Verurtheilung eines Unschuldigen, sondern gleichermaßen durch die Freisprechung eines Schuldigen verletzt. Ein ungerechtes Urtheil darf nicht unwiderruflich bleiben.

Man spricht viel von einer grundsätzlichen und systematischen Reform unserer gesamten Strafrechtspflege. Aber der Staatssekretär der Justiz hat es ja neulich offen verkündet, daß diese umfassende Revision noch lange Wege haben werde. Darum gebe man uns wenigstens vor Allem und zugleich die wichtige Einzelheit, das unumgängliche Erforderniß aller ehrlichen Strafrechtspflege: das ist die Berufung.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, den 1. März.

Deutscher Reichstag.

45. Sitzung. 1 Uhr.

Zur Beratung steht zunächst der Etat der Biersteuer.

Hierzu liegt ein Antrag Baasche (Resolution) auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs behufs des Verbotes der Verwendung von Surrogaten, Süßstoffen und sogenannten Conservierungsmitteln bei der Bierbereitung vor. Ein Amendement Hermes (freis. Vp.) und Gamp (Rp.) hierzu will das Verbot nur auf die untergährigen Biere erstrecken. Nachdem die Abgg. Baasche (ntl.) und Gamp (Rp.) die Anträge empfohlen, entspinnt sich eine kurze Debatte, an welcher sich der Abg. Burm (Soz.), Ministerialrath Ritter von Geiger, die Abgg. Brömel (frs. Vgg.) und Hermes (freis. Vp.) betheiligen. Der Titel wird alsdann genehmigt. Ueber die Resolution wird erst in der dritten Lesung abgestimmt.

Bei dem Etat für Stempel-Abgaben spricht sich Abg. Bedh (frs. Vp.) abfällig aus über das Botteries-Anwesen. Der Etat wird genehmigt.

Es folgen nun Reste vom Etat des Reichsamts des Innern. Auf eine Anfrage des Abg. Lingers (Str.) erklärt Direktor Köhler vom Reichs-Gesundheitsamt, bei ordnungsgemäßer Zeichenbestattung hätten sich Unzuträglichkeiten in Bezug auf die Verbreitung von Infektionskrankheiten bisher nicht ergeben. Sodann hätten die Untersuchungen unserer nach Indien entsandten Pest-Commission ergeben, daß die Pest-Erreger bei Leichen sehr bald in Fäulniß verfallen und bei vorsichtigem Umgehen mit Leichen auch da eine Gefahr nicht bestehe.

Abg. Lingers (Str.) meint, daß von den Freunden der Leichenverbrennung in Bezug auf den Punkt: Gefahr der Friedhöfe, ganz entgegengelegte Anschauungen verbreitet würden. Bei der Forderung einer vierten Rate für die Kosten der Herausgabe eines Werkes über die sizilianische Kapelle in Rom entsteht eine kurze Debatte. Der Titel wird bewilligt. Bei dem Titel Ausschmückung des Reichstagsgebäudes mit Malerei und Bildwerken wird eine weitere Rate von 100,000 Mark verlangt.

Abg. Graf Kanitz (cons.) hält eine so hohe Summe nicht für erforderlich.

Abg. Lieber (Str.) kritisiert im Allgemeinen die Ausschmückung und Malerei des Reichstags-Gebäudes in abfälliger Form.

Staatssekretär Posadowsky hofft, daß es der Commission gelingen werde, die Ausschmückung des Hauses würdig zu leiten.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. Brömel (frs. Vg.) wird der Titel bewilligt. Auch der Ausgabe-

Titel für das Reichstags-Präsidentengebäude gelangt zur Annahme.

Bei einem weiteren Titel erstattete Geheimrat Richter als Commissar für die Pariser Weltausstellung Bericht über den Fortgang der Arbeiten daselbst.

Alsdann genehmigt noch das Haus die Forderung für Tiefsee-Forschungen und stimmt in Verbindung damit der von der Commission beantragten Resolution zu, betreffend Einstellung einer Summe in den Etat für eine Südpolar-Expedition.

Morgen 1 Uhr Weiterberatung.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus begann heute mit der Beratung des Eisenbahn-Etats, Titel Personen- und Gepäcksverkehr. Hierzu lag ein Antrag Wedekamp (frs. Vp.) vor, der Regierung die Erwartung auszusprechen, daß bei den Staats-Eisenbahnen die Ausgabe von Arbeiter-Rückfahrkarten und Arbeiter-Wochenkarten mindestens in dem bisherigen Umfange beibehalten werde. Minister Thielen ging den Eisenbahn-Etat in seinen Einzelheiten durch und sagte am Schluß, ob die Regierung die Schienenwege erweitere oder die Wasserstraßen zu Hilfe nehme, oder ob die Regierung beide gleichmäßig entwickeln werde, das sei eine Frage, die die Regierung erst später bei anderer Gelegenheit erörtern wolle. Es sei das eine ernste Frage, so ernst, wie den Landtag seit Langem keine andere beschäftigt habe. Nachdem noch eine Reihe von Abgeordneten das Wort genommen, vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 1. März.

Deutschland.

* Der Kaiser ist gestern Mittag kurz vor 12 Uhr in Wilhelmshaven eingetroffen. Am Bahnhofe wurde er von den Admiralen begrüßt. Er fuhr alsdann durch die festlich geschmückte Stadt zum Exercirschuppen. Nach Betreten desselben schritt der Kaiser die Front der Rekruten ab. Nach einer Ansprache der beiden Oberpfarrer wurden die Rekruten vereidigt, worauf der Kaiser eine Ansprache hielt und Contre-Admiral Hoffmann durch ein Hoch auf den Kaiser dankte. Nach der Rekruten-Vereidigung besichtigte der Kaiser den Kreuzer „Victoria-Louise“, worauf er sich per Wagen zum Frühstück in's Casino begab. — Ein weiteres Telegramm besagt, daß der Kaiser sich an Bord des Linien Schiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ begab. In seiner Ansprache an die Rekruten ermahnte er dieselben zu treuer Pflichterfüllung, indem er gleichzeitig auf das tapfere Verhalten der Mannschaft der Bulgaria hinwies.

Ausland.

* Das neue Ministerium hat sich in der gestrigen Sitzung des Budapester Abgeordnetenhauses vorgestellt. Koloman Szell wurde mit stürmischen Eisenrufen empfangen. Szell entwickelte in anderthalbstündiger Rede sein Programm. Er betonte, daß er den wirklichen dauernden Frieden bringe und entschlossen sei, den wüsten Kämpfen, den gesetz- und verfassungswidrigen Zuständen im Lande ein Ende zu bereiten. Jeder, der ihn in diesem Bestreben unterstütze, werde ihm willkommen sein. Weiter erklärte Szell auf das Zustandekommen des Ausbeils mit Oesterreich das größte Gewicht zu legen und in Bezug auf die auswärtige Politik ein treuer Anhänger des Dreibundes zu sein, der allein den Frieden bringe.

* Der kranke Papst. Das über das Befinden des Papstes ausgegebene Bulletin lautet dahin, daß eine Fistel-Operation stattgefunden hat, welche der Papst gut überstanden habe, obwohl kein Chloreform angewendet wurde. Der Zustand des Papstes ist befriedigend.

* Spanisches. Infolge der Haltung des Senats in der Philippinenfrage demissionirte das Cabinet Sagasta. Die Königin berief mehrere politische Persönlichkeiten.

Aus der Umgegend.

On Sonnenberg, 28. Februar. Gestern gingen die von einem beladenen Wagen gespannten Pferde des Mühlensbesizers Dinael durch und rannten derart gegen eine Schauer, daß

eine einen doppelten Beindruck erfüllt und an Ort und Stelle getötet werden mußte.

1. März. Die Gemeinde-Vertretung hielt in ihrer gestrigen Sitzung das Budget für das Geschäftsjahr 1899 zu einer Einnahme von M. 49185.40 fest, unter gleichzeitiger Annahme der in Vorlage gebrachten Zuschlagsquote von 100 pSt. der Staats-, Einkommen- und Betriebssteuer und 150 pSt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. (Auf das Budget kommen wir später noch zurück.) Die Befestigung des oberen Schlägwegs (Plattstr.) wurde dem Herrn Phil. Wagner V. dahier auf seine eingereichte Offerte übertragen, desgleichen die Herstellung der Gasleitungen zur Befestigung des Rambauser. — Gesuche verschiedener Interessenten um Aufstellung weiterer Straßenlaternen wurden dem Magistrat zur Erledigung hingewiesen. — Der Fluchtlinienplan für das Gelände der Herrin Philipp R. Bach und Holz Klump erhielt die erforderliche Sanction. — Der Vertragsschluss mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft betreffs des Bau und Betrieb einer Straßenbahn fand mit den von der Baukommission vorgeschlagenen Ergänzungen die allgemeine Zustimmung und soll in seiner abgeänderten Fassung der Gesellschaft zur Kenntnismahme übersandt werden. — Herr Buchdruckerei-Besitzer P. Blum hat die Gemeinde zu einem Interims-Abonnement in seinem mit dem 1. April als Fortsetzung des Kreisblattes und der „Wiesbadener Presse“ erscheinenden „Rhein- und Mainboten“ eingeladen. Mit Rücksicht aber auf den mit dem Verlag der „Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeschlossenen Vertrag, in Erwägung ferner, daß dieser der Gemeinde möglichst größere Vorteile bietet und daß der Wiesbadener General-Anzeiger in der Gemeinde sehr stark verbreitet ist, ungleich stärker als das vorausgeschickte je mit dem neuen Blatt der Fall sein wird, wurde beschossen, auf das Blausche Anerbieten nicht einzugehen. — Vom Gemeinderath wurde ein Besuch des Herrn Johann Häfel betr. die Anbringung eines Fences und einer weiteren Thür an seinem Hause Schulstraße Nr. 7 unter den üblichen allgemeinen und polizeilichen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet, ebenso ein Baugesuch des Herrn Maurers Philipp Jodel wegen Errichtung eines Doppel-Eisenhaus-Neubaus nebst Abort- und Brunnenanlage auf seinem Grundstück an der Rambauserstraße unter den allgemeinen Bedingungen und der Spezialbedingung, daß der Gesuchsteller die vorgelegten Trottoir- und Rinnenlöcher zurückerstatte. — Einer Ministerial-Befestigung gemäß, ist in der Folge das Geschäftsjahr nicht mehr zu benennen nach den beiden Kalenderjahren, von denen es Theile umfasst, etwa 1899/1900 sondern nach dem Jahre, auf welchem der größere Theil entfällt, also 1900.

(1) Diebstahl. 23. Febr. Gestern Abend versuchte sich in der Wiesbadener Straße ein Dienstmädchen zu vergiften. Es wurde aber noch lebend ins Krankenhaus gebracht.

(2) Schierstein. 1. März. Für das Steuerjahr 1899/1900 gelangen zur Erhebung 100 pSt. Staatseinkommen, 150 pSt. Real- und 100 pSt. Betriebssteuer. Die Einnahmen der Gemeinde wurden in der letzten Sitzung der Gemeinde-Verordneten auf 100 231.97 M. festgesetzt, die Ausgaben auf 99 998.53 M. Im Vorjahre balancierten die Einnahmen und Ausgaben mit 136 100 M. — Von den verletzten Pferden des Herrn Dr. Peters ist eins eingegangen, so daß dem genannten Pudel-Stub 4 Thiere gänzlich zum Opfer gefallen sind.

(*) Schierstein. 1. März. Der Sohn des Wirthens „Zum Reichsapfel“ Fritz Klein II., Fritz Klein III., hat heute Nachmittag gegen 2 Uhr, da das Feuer in der Küche nicht brennen wollte, mit Petroleum nachgeholfen. Er hob die Kanne vom Ofen und goß dann von oben Petroleum herein. Das Feuer schlug infolgedessen um sich und ergriß die Kleider des Unvorsichtigen. Dieser verbrannte sich die Brust, die beiden Arme und Hände, so daß Fleisch und Nägel von den Fingern fielen und die Haut von den Armen abging. Auch das halbe Gesicht hat sehr gelitten. Der Vater trug ebenfalls Brandwunden an dem linken Arme davon, als er versuchte, die brennenden Kleider zu löschen. Der Sohn leidet furchtbare Schmerzen, doch ist Hoffnung vorhanden, daß er mit dem Leben davon kommt. — Einige Stunden später wurde im hiesigen Gasten eine weibliche Leiche gefunden. Es ist ein 20-jähriges Mädchen, das seit Sonntag vermisst wird. Ein Verlöbnißverhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war, soll die Ursache des Selbstmordes sein.

(*) Mainz. 1. März. Der engere Ausschuss für die Gutenbergfeier 1900 war gestern Abend im Stadthaus zusammengetreten, um hauptsächlich den Bericht über die Vorarbeiten zur wissenschaftlichen Festchrift entgegenzunehmen. Diese wird den gegenwärtigen Stand der Gutenbergforschung in den verschiedenen Kulturstaaten behandeln, während eine zweite populäre Schrift zugleich ein Kulturbild über Mainz im Jahre 1900 abgeben soll. Dem geplanten Festzug wurde eine Jubiläumsgutenbergs als Grundgedanke gegeben, das Festspiel soll im mittelalterlichen Sinne gehalten werden. Die nähere Ausarbeitung wurde den einzelnen Commissionen überwiesen.

(*) Seifenheim. 1. März. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt, um das 3-jährige Töchterchen des Fuhrmanns H. suchen zu helfen, das verloren gegangen war. Gegen halb 12 Uhr fand man es denn auch und zwar saß es auf dem Abort eines Nachbarhauses, wo es eingeschlossen war.

(*) Langenschwalbach. 1. März. Mit dem heutigen Tage tritt die Polizei-Verordnung in Kraft, wonach die Polizeistunde für den Schankwirtschaftsbetrieb für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober auf 1 Uhr Nachts, für die übrigen Monate auf 12 Uhr Nachts festgesetzt ist.

(*) Murnau. 1. März. In unserem größten Weidwesen erfahren wir, daß unser beliebtester und verehrtester Stationsvorsteher Siebau von hier versetzt werden soll. Diese Versetzung wird von Allen mit lebhaftem Bedauern entgegen genommen und geht allseitig der Wunsch, Herr Siebau möge bei uns bleiben. Er hat es verstanden, durch seine Rechtschaffenheit und Freundlichkeit sich die Liebe Aller zu erwerben und hat er sich ein schönes Entree zwischen den Beamten und dem Publikum zu Wege gebracht und erhalten. — Am Montag, den 19. Februar wurde in dem Saale des Herrn Müller hier, eine Fortbildungskursus für weibliche Handarbeiten eröffnet. Herr Pfarrer Müller hielt eine diesbezügliche feierliche Ansprache, worin er auf die Wichtigkeit der Handarbeiten hinwies und betonte, welchen Werth diese Fertigkeiten haben. Unter der Führung der Kreislehrerin Fräulein Bender aus Weiburg nahmen 31 Schülerinnen an den Arbeiten theil, welche bis jetzt einen guten Fortgang nehmen. — Vergangene Woche wurde in Seelbach ein Obstbaukursus durch Herrn Obstbaulehrer Junge aus Seifenheim abgehalten, woran sich 48 junge Leute theilnahmen.

Von Nah und Fern.

Im Haag herrscht seit einigen Tagen strenge Kälte. Der Zücker-See ist vollständig zugefroren und der gesamte Schiffsverkehr gestoppt. — Im Habsburgschloß zu Prag stürzte in-

folge eines Maschinendefektes die Förderschale ab, wobei 2 Arbeiter schwere und 5 leichtere Verletzungen davontrugen.

Locales.

* Wiesbaden, 2. März.

* **Wichtig für Mieter und Vermieter** ist die Bestimmung des neuen bürgerlichen Gesetzes, wonach dem Vermieter das Recht gegeben ist, ohne Anrufung des Gerichts, wenn der Mieter am Fälligkeitstage nicht zahlt, die Möbel des Miethers, soweit dies zur Deckung der Schuld und entsprechender Kosten notwendig ist, öffentlich versteigern zu lassen; jedoch nicht sofort, sondern erst nach vorangegangener einmonatlicher Androhung. Da diese Bestimmung nicht zum Miethersrecht, sondern zu dem allgemeinen Pfandrecht gehört, tritt sie aus diesem Grunde bereits am 1. Jan. 1900 in Kraft.

* **Spiele nicht mit Schießgewehren.** Ein in der Dudenstraße wohnender junger Mann spielte Montag Abend mit einem kleinen Taschenrevolver, welcher noch mit einer Patrone geladen war. Durch das unvorsichtige Hantieren kam der Mann mit dem Drücker in Berührung, wodurch plötzlich der Schuß losging. Das Projektil flog dem unvorsichtigen Manne in die Brust. Der Angehörige fühlte sich nun die Wunde mit Wasser und ging dann, als wenn nichts passiert wäre, in seine elterliche Wohnung. Da sich nun am anderen Abend recht heftige Schmerzen einstellten, wurde der Mann durch dieselben veranlaßt, nach der Wunde zu sehen. Er entdeckte nun eine hochgradige Entzündung und erzählte nun erst seiner Mutter, die bisher von dem ganzen Vorfall nichts wußte, den Vorgang. Diese holte nun schnell einen Arzt, der die Verletzung als eine sehr schwere bezeichnete und den Verwundeten in Behandlung nahm.

* **Eine blödsinnige Wette.** Vor kurzem brachten wir eine Notiz über eine glückselig verlaufene Wettigungswette. Heute sind wir in der Lage, über eine ähnliche Wette zu berichten, die aber nicht so glücklich verlaufen ist. In einer Wirtschaft in der Marktstraße fanden Dienstag Abend mehrere Arbeitsleute beim Bier beisammen. Das Gespräch drehte sich schließlich auch um die Leistungsfähigkeit der Trinker. Der Arbeiter Schmitt erklärte, er wolle auch eine Flasche Daubornner austrinken, ohne abzugeben. Als nun seine Kollegen dazu ungläubig die Köpfe schüttelten, erbot er sich, eine Wette einzugehen zu wagen. Es wurde diese auch mit 5 Mark entrichtet. Schmitt ließ sich eine volle Flasche Daubornner geben, setzte an und trank die Flasche ohne abzugeben aus. Aber einige Minuten später sank er befinnungslos zu Boden und mußte nach seiner in der Ellenbogengasse gelegenen Wohnung geschafft werden, wo er nun schwer krank darniederliegt. — Für 5 Mark vielleicht dauernd seine Gesundheit ruiniert!

* **Zum Geburtstagsdiner** bei der Prinzessin Luise, das gestern Nachmittag 2 Uhr im engsten Kreise stattfand, waren geladen: Sr. Hoch. Prinz von Wittmar, Prinzessin von Schaumburg, Prinz Solms, Kammerherr v. Hochwächter, Freiherr v. Knigge, Gräfin Kaiserling, Fräulein Roeder, Fräulein v. Scherff und Fräulein v. Wyleben. Die Tafelmusik stellte die Capelle des 80. Infanterie-Regiments, die auch Morgens schon die Frau Prinzessin mit einem Ständchen begrüßt hatte.

* **Die dieswöchentliche Vafanzensliste für Militär-anwärter** ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

* **Ein Vortrag zur fünften Volksvorstellung** findet entgegen unserer ersten Meldung nicht statt. Herr Direktor Deutschinger wird jedoch in der zweiten Hälfte dieses Monats zwei Vorträge über das moderne Drama halten.

* **Bismarck-Denkmal.** Eingegangen durch Herrn Kanzleirath W. J. Lind von H. 100 Mk.

* **Kellerbrand.** Gestern Nachmittag gegen halb 5 Uhr wurde die Stadt-Feuerwehr alarmirt. Im Keller des Hinterhauses Herrgartenstraße 9, der dem Schreinermeisters Heise gehört und der mit Holz und Hobelspähnen angefüllt war, war auf bisher nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, dessen Verwüthung der Feuerwehr, die mit zwei Schlauchlinien vorgehen mußte, eine mehrstündige Arbeit verschaffte.

* **Der Monat März** bringt nach Halb nur einen kritischen Tag und zwar 2. Ordnung am 27. Der 100-jährige Kalender vergehnet folgendes Wetter: Beginn rauch, kalt und windig, dann Wind und Regen, später Regen und Kälte, vom 22. bis Ende trübe und rauhe Luft mit Regen. Die Witterungs- und Bauernregeln besagen Folgendes: Wenn der Wiedehopf sein Hut-Hut hören läßt, so bleibt es gutes Wetter. Märzregen bringt Gras und Laub. Märzschnee thut den Früchten weh. Soviel Nebel im März regnet, soviel Wetter im Sommer sich zeigen. März nicht zu trocken und nicht zu naß, füllt den Bauern die Kisten und Faß.

* **„Befehlsbude“** ist die neueste Verbeisung, welche die preussische Eisenbahnverwaltung in der Dienstsprache eingeführt hat. Es sollen nämlich fortan als „Befehlsbuden“ jene Häuser vor den Bahnhöfen bezeichnet werden, von denen aus durch die elektrischen Blockapparate die Signale bedient und die Weichen gestellt werden; für diese war bisher die Bezeichnung „Signalstation“ gebräuchlich.

* **Städtische Submission.** Für die Errichtung des behufs Unterbringung des künftigen Fuhrparks auf dem Grundstück Bleichstraße 1 nöthigen Schuppen und Magazine sind 6 Offerten eingelaufen und zwar von folgenden: H. Heuß 8175,25 Mk., F. Koffel 8029,40 Mk., A. Reibde 7229,61 Mk., R. Becht 7608,05 Mk., G. Boyer 7280,31 Mk. und Wwe. B. Gail 7410,90 Mk. Der Zuschlag erfolgte auf das Mindestgebot des Herrn A. Reibde.

* **Schwerer Verstoß.** Ein hiesiger Hufschmied, der gerade im Begriffe war, einem etwas unruhigen Pferde ein Hufeisen anzulegen, bekam von dem Thier einen solchen Schlag an den Kopf, daß er mit einer klaffenden Wunde bewußtlos weggetragen werden mußte.

* **Die Diamantenkönigin,** das ist das Epitheton ornans, das man der ungarisch-deutschen Soubrette, Fräulein Roszita Horwath, gegeben hat, die, mit dem gestrigen Abend beginnend, ein 14-tägiges Gastspiel im Reichshallen-Theater absolviert. Wenn Künstler in seinem Vortragsstücken die Polm als die Blüthe aller Frauen hingestellt hat, so würde er dies Urtheil unbedingt zu Gunsten der Ungarin umändern, hätte er obgenannte Dame gesehen. In ihr ist Grazie, Eleganz, Schönheit, alles vereint und eine wohlklingende Stimme, süß in ihren Couplets, anscheinend in ihren Walzerliedern, feurig in ihren Nationalgesängen. Reist sie weit über das Durchschnitts-Niveau der Variété-Soubretten, erhebt sie zu einem Stern am Himmel der „Leichten Kunst“. Ihre prächtigen Kostüme, ein großartiger Diamantenschmuck, dessen Werth Kenner auf mindestens 3000 Mark schätzen, nehmen sofort für sie ein und da auch sonst alle Vorbedingungen für eine erfolgreiche Soubrette vorhanden sind, so läßt es sich begreifen, wenn sich der Beifall bei ihr von Nummer zu Nummer steigert. Doch auch das übrige Ensemble des Reichshallen-Theaters ist in seiner Zusammensetzung

wieder geeignet, auch dem verwöhnten Geschmacke Reizung zu tragen und die Wiesbadener Variété-Kunst der anderen Hauptstädte mindestens ebenbürtig zu machen. Da greifen wir aus den Anmerkungen weiter Fräulein Roszita heraus, eine Excentrique Soubrette. Man sagt uns, die Dame sei Anfangs in der Provinz gewesen und mußte es uns sagen, denn aus ihrem Auftreten geht es nicht hervor. Das verräth vielmehr Sicherheit und Routine, die nur einer erfahrenen Soubrette nur zutrauen kann. Jünglings aus hiesig gefiel sie insbesondere als Mädchen vom Lande. Ihren beiden Soubretten gefell sich eine männliche Konkurrenz. Herr Blüte Balte als Soubrette-Imitator. Es klingt zwar abgeschmackt, zu sagen: „Den Mann muß man gesehen haben“. Aber es ist in der That der Fall, wie er aussieht, singt, sich bewegt: man wird iere, als man weibliches oder männliches Wesen vor sich sieht und manche unserer heutigen Variété-Sängerinnen dürften von ihm noch etwas zu lernen haben. Endlich ergänzt das Gesangsstück das französische Duettistenpaar des Marells, ein Herr und eine Dame, die im Pariser Genre mit den üblichen Kostümwandlungen und burlesken Vorträgen zu ergötzen wissen. An Stelle eines Komikers tritt diesmal Herr Henry Samson, der berühmte Dichter, wie das Programm sagt. Und das sagt nicht zuviel. Er tritt sofort mit seinen Einleitungsworten einen Kontakt zwischen Soubrette und Publikum her. Aus den x-beliebigen Worten bildet er Reize, ganze Monologe nach berühmten Mustern, die an Humor nicht zu wünschen übrig und die Zuhörer nicht aus dem Saale herauskommen lassen. Dabei versteht er es, stets aktuell und — original zu sein. Er greift im wahren Sinne des Wortes ins Leben hinein und wagt pakt, da ist es nicht nur interessant, sondern unterhaltend und amüsant. Eine ganz eigenartige Nummer bringt der R. und K. Hochmeister Armand Sullivan mit seiner Schülerin Petö Aranka. Sie verlassen bei ihren Proben den Boden des üblichen Sportschens und besetzen die Doppelgänge wie die Sache ernst und stellen sie ihrer Gedächtnis die glänzendsten Zeugnisse aus. Einen ganzen Thier-Charakter führt Herr Roszita vor. Er hat es mit ca. 100 Thieren im Stande gebracht, das Recht der Natur einzuklinken, Kagen haben bei ihm mit Mäusen und Hatten, Kagen bogen sich, Kagen rührten mit Füßchen, Füßchen und Schafale deuten den Fiedelbogen des Jaren auf Hühner und Gänse aus und ein Affe stieß sich auf ein Vloceped auf einem Drahtseil. Zum Schluß ist das in Salon-Jongleur Henry Humbert zu nennen, der ein grandioses Fackelwerk ansahet und die hauptsächlichsten Orchesterinstrumente zu verblüffenden Jongleur-Trios verwendet. Am darf also auch diesmal nur ruhig jedem, der nach der Lust Arbeit Erholung sucht, den Aufenthalt in den Reichshallen als sehr gesund und wohlthuend empfehlen. Wer hinget, wird sich als befriedigt sein.

* **Walhallapremiere.** Daß die gestrige Vorstellung der Walhallapremiere, welche das neue Märzprogramm brachte, bei der die Ballonplätze ausverkauft war, ist bei den tiefsten Anfeuerungspunkten die Direction diesmal bei der Zusammenstellung des Programms gemacht hat, nicht zu verwundern. Der Hauptanziehungspunkt ist zweifellos die ca. 40 Personen starke Dabonit-Truppe, welche allgemein Aufsehen erregte und der Truppe sowohl hier wie auch bei den von Samstag bis Sonntag in der Kaiser-Stadthalle stattfindenden Gastvorstellungen zahlreicher Häuser bringen wird. In der That ein eigenartiges Bild, diese braunen, muskulösen, theilweise sehr äppigen Gestalten, die in der Handhabung der Waffen eine Übung und Geschicklichkeit aufweisen, die ihres Gleichen suchen. Unter der Truppe haben 30 jener berühmten Kriegerinnen befinden, die als „Amazonen-Brade“ des Königs Behanzin sich durch ihre Kämpfe in den Franzosen so bekannt machten; jedenfalls bewiesen die Kriegerinnen Kampfkraft und Schießfertigkeit der mit aufgeschlossenen Gewehren, Säbel und Dolch bewaffneten Truppe, daß wir hier ein kriegerisches und energisches Volkchen vor uns haben. Eng anstehend waren die gefährlichen Entsprünge mit gezielten Schüssen und Schwestern einiger männlicher Mitglieder der Truppe, eine besonders große Wüthung angeboren zu sein scheint und an Geschmeidigkeit und Waffengehäßigkeit ihre Weiber nicht treffen. Um die in der Heimath dieses Negerlandes herrschende Grausamkeit zu kennzeichnen, führt die ganze Truppe eine kriegliche Pantomime auf, betitelt: Der Sklavenraub oder „Ein Tag in Dahomey“. Einem Sklavenhändler wird von dem Sklavenräuber „Tito“ der Hals abgeschnitten, sein Kopf und Gut seinen Hütte in Brand gesteckt (durch bengalisches Licht wird ein sehr guter Effekt erzielt) und dergleichen Greuelthaten werden alles in Allem ein lebendig wirkendes Bild von dem Leben und Treiben dieses fesselhaften und interessanten Volksstammes. Das übrige Programm weist ganz hervorragende Nummern auf: V. die Brüder Roda, zwei ganz hervorragende Pianisten, ferner Gustav Lund, ein ausgezeichnete Pianist, der ungelungenem Sprechcabinet und originellen Figuren, Zimmermann, der uns vom vorigen Jahre noch einmal bekannte Compositoren-Imitator und originelle Humoresken, und Omar, zwei ausgezeichnete Excentrique-Nummern, Fräulein Rameau-Bauer, eine stimmlich begabte, Soubrette mit glänzenden Costümen, die jedoch anheimelnd in ihrer theilweise gehaltenen Compositen das Auditorium anzuwärmen konnte, und endlich Les Cadets de Gascogne, ein stimmlich vortreffliches Gesangsquartett, dem trotz der späten Abendstunde ein einmüthiges Programm.

* **Witter, acht auf das heiße Wasser!** Die Warnung ist gar nicht genug zu wiederholen, denn in der Saalgasse wohnenden Familie ist wieder eine unglückliche Unfallschick durch Verdrücken von Fußboden-Platten des fünfjährigen J. J. war gerade im Begriffe, den Nachmittag-Kaffee zu bereiten und stellte dabei den Fuß auf den siedenden Wasser vom Feuer etwas fernwärts an, so daß das kleine Söhnchen mit einem Beifall, an welchem er theilhaftig war, in die Küche marschirt kam. Das Unglück war es, daß der kleine Bürsche mit seiner improvisirten Schürze, die an der Hüfte hing, und denselben vom Herd herunter, so daß sich das heiße Wasser über seinen rechten Arm ergoß. Das Kind erlitt dadurch recht erhebliche Brandwunden.

* **Gestorben** ist heute Morgen 4 Uhr der in Wiesbaden bekannte Arzt Dr. Hugo Erdst im Alter von 74 Jahren.

* **Westend-Casino-Gesellschaft.** Am vergangenen Samstag Abend wurde im Waldhaus „zum Wäcker“ ein Westend-Casino-Gesellschaft gegründet. In der ersten Versammlung wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorsitzender Herr Weber jun., 2. Vorsitzender Herr Aug. Bitt, Schriftführer Herr Weibert, Kassierer Aug. Klein und Beisitzer Schöfer. Zum Mitglied wurde Herr Wies gewählt. Jeden Samstag um 9 Uhr findet Versammlung statt.

* **Volksversammlung.** Gestern Abend fand im Waldhaus eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher Herr Carl Rapp, Weber aus Crefeld, in einer einmüthigen Rede über den Weibertheil in Crefeld und die jetzigen Verhältnisse

Kaufhaus Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48.

Der

Räumungs-Ausverkauf

schliesst Ende dieser Woche.

Auf die bisherigen Preise werden **10 bis 25% Rabatt** gewährt.

Benutzen Sie die Gelegenheit.

Für Buchbinder.

Eine kleine **Drahtstichtmaschine** für Handbetrieb zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Ein **Kanapee** billig zu vert. 2644* Hellmündstraße 45, 2. St.

Messer und Scheren jeder Art werden jeden Tag geschliffen. J. Krissel, Schleifer, Mühlgasse 9. 4058

Alte aufrangirte

Leppiche,

sowie alte Badewannen, Kleider, Schuhwerk, Bücher, sowie sonst überflüssig gewordenes laßt stets **Chr. Ney**, Ellenbogengasse 6, Stb. r. I. 4009

Ankauf einzeln. Möbel, Einrichtungen, Nachlässe, Gold, Silber, Pfandscheine etc. gegen Kasse. Bei Bestellung komme sofort in's Haus. 4008

Chr. Ney, Ellenbogengasse 6, Stb. r. I.

Alte

Bahngebisse

werden stets gekauft **Ellenbogengasse 6, Stb. r. I. St. 4010**

Trockene

Zimmerspähne zu haben 2832 Moritzstraße 23, Part.

Zur **Hand- und Nagelpflege** empfiehlt sich 3646 Anna Oesterle, Taunusstr. 38

Ein schönes **Kanapee** und ein ovaler Tisch sehr billig zu verkaufen Delosstraße 3, 1. Etage. 2705*

Prima Vollmilch à Lt. 16 Pf. für Biedersteckläufer und Bäder. 622 Mollerei Martini, Wiesbaden

A. L. Fink, Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien

Leitern für Geschäft und andere Zwecke Rettungsapparate vorrätig. Preise sehr billig. 3406 Georg König, Schlossermeister, Dranienstraße 35.

Ueber Nacht blendenweiße zarte Haut, keine Sommerprossen, keine Mitesser bei Gebrauch von **Kuhn's Bional-Creme** Mt. 1.30, und **Bional-Seife** 50 u. 80. Gilt nur von **Frg. Kuhn**, Kronenparfüm, Nürnberg. Hier **E. Möbus**, Drogerie, Taunusstr. 2. Schild, Langg., **E. Eysel**, Taunusstr.

Ein Haus mit gangbarer Wirtschaft in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Offerten an die Expedition unter B. 2658. 2662*

Ein gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen Kirchgasse 38, Vorderb. II. 2916*

Zu vert. eine **Concertzither** und 1 **Küchentisch**. 2700* Helmenstr. 25, 2. Etg. r.

Ein **guterhaltener Kinderwagen** zu verkaufen. 2698* Römerberg 5, Stb. 2. St. I.

Die Erben Fischer wollen ihr i. S. a. n. b. u. g. gelegenes **Geschäfts-Haus**, über 60 Jahre alt, worin seit

Wirtschaft betrieben worden ist, verpachten oder verkaufen. In Folge seiner guten Lage eignet sich das Anwesen zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders aber zur Wirtschaft, wenn mit derselben Bäckerei oder Metzgerei verbunden wird.

Die Bedingungen sind sehr günstig und wollen sich Interessenten wenden an den **Vererber** **Emil Bommert**, Buchdruckereibesitzer in Siegen.

Zwei Vereinsfalden (ein größeres und ein kleineres) für zwei Tage in der Woche frei. 3929 Restaurant „Blücher.“

D. Dogge, Mühe, Rassehund, rein, gutartig, Rubenrein, an Hundesteuer und billig abgegeben. Anfr. übern. d. Exp. d. Bl. sub B. 1826b. 1863b

Altes Metall, Waffen, Kleidungsstücke etc. l. Fuchs, Schachtstraße 6. Auf Wunsch komme ins Haus oder Postkarte. 2388

Restauration oder kleiner Gasthof zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 105 an die Expedition ds. Bl. erb. 2627*

Ein Haus mit gangbarer Wirtschaft in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Offerten an die Expedition unter B. 2658. 2662*

Ein gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen Kirchgasse 38, Vorderb. II. 2916*

Zu vert. eine **Concertzither** und 1 **Küchentisch**. 2700* Helmenstr. 25, 2. Etg. r.

Ein **guterhaltener Kinderwagen** zu verkaufen. 2698* Römerberg 5, Stb. 2. St. I.

Weibliche Hilfe!!

Intelligente Mädchen und Frauen aus dem Arbeiterstande werden zur Werbung v. Vollversicherungen von erstklassiger Gesellschaft auf Gegenseitigkeit gesucht. Gutes und dauerndes Einkommen bei Fleiß und Zuverlässigkeit zugesichert. Offerten unter D. 12656 an die Exp. d. Blattes. 12656



Die Erben **Fischer** wollen ihr i. S. a. n. b. u. g. gelegenes **Geschäfts-Haus**, über 60 Jahre alt, worin seit

Wirtschaft betrieben worden ist, verpachten oder verkaufen. In Folge seiner guten Lage eignet sich das Anwesen zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders aber zur Wirtschaft, wenn mit derselben Bäckerei oder Metzgerei verbunden wird.

Die Bedingungen sind sehr günstig und wollen sich Interessenten wenden an den **Vererber** **Emil Bommert**, Buchdruckereibesitzer in Siegen.

Zwei Vereinsfalden (ein größeres und ein kleineres) für zwei Tage in der Woche frei. 3929 Restaurant „Blücher.“

D. Dogge, Mühe, Rassehund, rein, gutartig, Rubenrein, an Hundesteuer und billig abgegeben. Anfr. übern. d. Exp. d. Bl. sub B. 1826b. 1863b

Altes Metall, Waffen, Kleidungsstücke etc. l. Fuchs, Schachtstraße 6. Auf Wunsch komme ins Haus oder Postkarte. 2388

Restauration oder kleiner Gasthof zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 105 an die Expedition ds. Bl. erb. 2627*

Ein Haus mit gangbarer Wirtschaft in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Offerten an die Expedition unter B. 2658. 2662*

Ein gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen Kirchgasse 38, Vorderb. II. 2916*

Zu vert. eine **Concertzither** und 1 **Küchentisch**. 2700* Helmenstr. 25, 2. Etg. r.

Ein **guterhaltener Kinderwagen** zu verkaufen. 2698* Römerberg 5, Stb. 2. St. I.



Quäker Oats zu kochen bereitet der Hausfrau wirkliches Vergnügen und Freude, denn innerhalb zwanzig Minuten ist ein schmackhaftes Gericht, sei es nun in Gestalt von Brei, Suppe oder Pudding hergerichtet. Ein Versuch wird es erweisen, man verlange ausdrücklich Quäker Oats in gelben Packeten mit obiger Figur. 55/116

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß am **Sonntag, den 5. März**, von ca. 11¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr mittags die Stromlieferung wegen vorzunehmender Arbeiten eingestellt werden wird. 1053

Städtisches

Elektrizitätswerk

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

Zu miethen gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert mit Preisangabe erbittet unter P. K. 12, die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Art. 343 u. 354 des L. G. B. sollen **Sonntag, den 4. März**, Vormittags 10 Uhr in dem Lagerhaus Mainzerstraße 60 hier:

10 Blechtrommeln Calcium-Carbid

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. 1051

Wiesbaden, den 1. März 1899.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 3. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandleiher Dohme'sche Straße 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 1 Tischkommode, 1 Kommode, 1 Vertikow, 2 Secretäre, 1 Confol, 2 Tische, 1 Nähtischchen, 3 Schreibtische, 1 Schränkchen, 1 Garnitur Polstermöbel, 2 Sopha's, 3 Bilder, 1 Wandteller, 1 Tintenfaß und 1 Ruh

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. Wiesbaden, den 2. März 1899. 1058

Eisert, Gerichtsvollzieher.



Kragen, Manschetten, Vorhemden, Oberhemden, Nachthemden.

Krawatten.

Neuheiten zum Frühjahr sind bereits eingetroffen.

Friedr. Exner,

Neugasse 14. 1066

Mein diesjähriger grosser Inventur- und Räumungs-Verkauf

findet statt von **Samstag früh, den 25. Februar,**
bis **Samstag Abend, den 4. März.**

Für die Damen-Schneiderei

Rauschefutter „Neu“
100 cm breit, Meter **26 Pf.**
Körperfutter „ **19 Pf.**
Moirée-Rockfutter „ **25 Pf.**
100 cm breit, „
Doppelseit. Taillenfutter
Meter **32 Pf.**
Prima Eisengarn, Rockeinlage
65 cm breit Meter **27 Pf.**
Lüster alle Farben „ **40 Pf.**

10% Rabatt

auf:

Kurzwaren,
Strick- und Häkel-Wolle,
Näh- und Stickseide,
Spitzen, Bänder, Knöpfe,
Passementen, Corsets

sowie auf **alle Artikel meines grossen Waarenlagers**, die nicht speciell genannt sind.

15% Rabatt

auf sämtliche

Unterzeuge,
Strumpfwaren,
Handschuhe,
Unterröcke,
Kinder- und Mädchenkleider,
Schürzen,
Kragen und Cravatten.

Gardinen

und fertige

Spachtel-Rouleaux

einzelne Fenster zu extra reducirten Preisen. Alle anderen mit

10% Rabatt

Ein Posten **Stickerei-Rester, Spitzen-Rester**, ein Posten **Corsets** und verschiedene andere zurückgesetzte Waaren werden zu **enorm billigen Preisen** abgegeben.

20% Rabatt auf **Korbwaren** u. auf sämtliche vorgez., angef. und fertiger **Tapiserie-Waaren.**
Zurückgesetzte **Handarbeiten** zur **Hälfte.**

20% Rabatt auf: **Damenhüte, Kinderhüte, Mützen, Blumen** und **Federn.**

21 Webergasse, Ch. Hemmer, Webergasse 21
Parterre u. 1. Etage. **Telephon 700.**

WALHALLA-THEATER

Heute und morgen:

Dahomey

in

Wiesbaden!

Außerdem: Neues großes Programm.

Samstag, 4. bis incl. Montag, 6. März: **Gastspiel in Mainz.**
Einfache Preise. Anfang 8 Uhr. 254/25

Raffin gold. Trauringe

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen sowie Neuherstellung derselben in laubesteter Ausführung und überbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden.

Eine Geschäftsfrau bittet um ein Darlehen von 60 Mark. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter 2680* an die Exp. d. B.

Trauringe

mit eingebautem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstr. 19.
Schmerzloses Ohrlöcherstechen gratis

Ein neuer Konfirmandenanzug billig zu verk. 2694*
Schiffstr. 10.

Golzlieferei f. Gartenzäune billigst. **F. Kettenbach,** Holzhandl. in **Kettenbach.**

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.
1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf.
fortwährend zu haben.

Adam Bomhardt,
946 **Walramstr. 17.**

Schöne Stachel- u. Johannisbeersträucher in Räumung abgegeben. **Nöl. Gärtnerei**

Joh. Scheben,
2588* **Oderer Frankfurterstr.**

Ein gut zu führendes

Geschäft
billigst zu verkaufen. Offerten unter **J. A.** an den General-Anzeiger. 4094

Ein junger **Schwarzer Schnürring**

raffiniert, preiswerth zu verkaufen. Näheres **Mauritiusstr. 8, 1. St.**

Herde und Oesen
werden gepuht. **Hermannstr. 17.**

Blumenerde

sowie gute Mistbeeterde in jedem Quantum auch losweise empfohlen billigt die Gärtnerei von

Ph. Walther,
Schieferstr. 9. 2661*

Auch wird das Umfegen von Zimmerpflanzen bestens besorgt.

Umzugshalber **Blasch.**
Divan zu verkaufen, Westendstr. 22, 1. Tr. L. 2322*

Altes Gold und Silber
lässt zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 **Langgasse 1, 1. Etage**

Frankenstr. 19, Hinterh.
Port., sind gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, sehr billig zu verkaufen: vösl. Betten von 50 Mk. an, mit hoh. Haupt 60, 2thüriger Kleiderschrank 30, 1thüriger 16, Küchenschrank 22 und 27, Vertikow hochfein 30, 50 u. 55, Kommoden 23 u. 26, Bettstellen 15, mit hoh. Haupt 20, Sprungrahmen 16 u. 20, Matratzen 9 u. 14, Doppelbett 12 und 15, Kissen 4, Tische 6 Mk. usw. 2646*

Feinster Zwieback
nur aus **Kaisermehl** und **Ei**, **rahmbutter** und **durchaus geröstet**; deshalb Kindern und Kranken **ärztlich empfohlen** und monatelang haltbar, ca. 260 Stück in hübschen Blechboxen. Größe 23:23:23 M. 4 franco gegen Nachnahme. 1000 Stück mit Holzkiste M. 10,60. 18406

Trier'sche Dampfsmühle
u. **Zwiebackfabrik in Trier.**
mittels Federrolle (ein- und zweispännig) sowie ganze bei auß. bill. Verrech. **Umzüge** übernimmt 4087 **C. Stiefvater, Röderstr. 22 unq** **Soalasse 14.**

Easeläpfel,

schöne, rothbackige Sorten, in Körben von 40 Pfd. incl. Korb, für 6 Mk. versendet unter Nachnahme 18386

H. Lohmüller,
Voppar d. Rh.
Küchenchränke, Tische, Stühle, Küchenschränke, Kleiderschränke, nussb. Sopha-Tische zu äußerst bill. Preisen bei

L. Bad, Schreiner,
2695* **Frankenstr. 26.**

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. **H. Rauch.**
Freitag, den 3. März 1899.

Abonnements-Vorstellung. **Abonnementbilletts gültig**
Novität. Der wilde Rentlingen. **Novität.**
Puppenspiel in 4 Aufzügen von **G. von Moser** und **H. von Trotha.**
(Nach dem Roman von **Hans Werder.**)
In Scene gesetzt von **Dr. H. Rauch.**

Friedrich II., König von Preußen	Adolf Stieve.
von Bonin, Major und Flügeladjutant	Willy Hoffmann.
Johst von Rentlingen, Rittmeister im Dragoner-Regiment Bayreuth	Hans Schwarze.
Heinz, sein Bruder, Leutnant in einem Husaren-Regiment	Max Wieste.
Frau von Gersdorff, Oberin des abligen Fräuleins des Vangerode	Sofie Schent.
Ulrich von Trebenow, ihre Nichte	Margot, Ferida.
Susanne von Jellin	Else Lillmann.
Wolf von Fischstädt, Premierlieutenant von Herzberg, Leutnant	Carl Hermann.
von Buttammer	Ludwig Heil.
von Malsahn	Fried. Schubmann.
von Verhen	Siegfried Otto.
Graf Frenplig, Fähndrich	Hugo Berner.
Ferdinand, Dragoner	Julius Fuler.
Benno von Trautwitz, Leutnant im R. R. Dehff-Husaren-Regiment	Hermann Kunz.
Schulze, Unteroffizier im Kürassier-Regiment	Albert Rosenow.
Graf Schmeltan	Gustav Schulte.
Franz, Diener	Hans Rausch.
Ein Bauer	Albin Unger.
von Pilsnau	Minna Agte.
von Schönberg	Anna Schön.
Annette, Jose	Else Stähler.
Lore, Haushälterin	Clara Krause.
Küchenjunge	Ely Osburg.
Ein Dragoner	Otto Stein.

Offiziere, Dragoner, Gefolge etc.
Zeit: 1768. Ort der Handlung: Im 1. u. 2. Aufzug Vangerode 3. Aufzug: Steinhövel. 4. Aufzug: Schloß zu Freiberg. Nach dem 2. Aufzug findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1/10 Uhr.
Samstag, den 4. März 1899.
Abonnements-Vorstellung.
Erstaufführung:

Der Schlafwagen-Controllleur.
Schwan in 3 Akten von **Alex. Bisson.** Deutsch von **E. Neumann**

Bekanntmachung.

In dem Stuber'schen Hause, Dohheimerstraße 5, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April, event. später zu vermieten. Näheres bei Frau Gymnasiallehrer Deutsch daselbst.

Wiesbaden, den 21. Februar 1899.
906a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 27. v. Mts. im Walddistrikt „oberer Gehren“ versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfahrt hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

Der Magistrat.

S. B.:

Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. d. Mts., Vormittags werden im Walddistrikt unterer Gehren

34 Rmtr. eich. Bienen, 2,20 Mtr lang,

52 „ buch. Scheitholz,

210 „ „ Brühlholz und

5650 Plätterwellen

an Ort und Stelle versteigert.

Auf Verlangen wird zur Zahlung des Steigergeldes Credit bis 1. Septbr. cr. bewilligt.

Eröffnungstag Vormittags 9 1/2 Uhr vor Clarenthal.

Wiesbaden, 1. März 1899.

942a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau Georg Stroh Wittive und Miteigentümer die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. 1372 des Lagerbuchs ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hinterbau und 3 a 82 qm Hofraum und Gebäudeläche, gelegen an der Geisbergstraße Nr. 13 zwischen Karl Dietz und einem Weg.

2. Nr. 3472/73 des Lagerb. 47 a 45,75 qm Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 3er Gewinn, zwischen einem Weg und Karl Schmidt und Karl Scheffel,

3. Nr. 3228 des Lagerb. 13 a 63,75 qm Acker „Pflaster“ 1er Gew. zwischen August Berger Heinrich und Wilhelm Kimmel,

4. Nr. 7595 des Lagerb. 31 a 59,25 qm Acker „Rettungshaus“ 3er Gew. zwischen dem Staatsfiskus beiderseits,

5. Nr. 7622 des Lagerb. 12 a 91,25 qm Acker „Rettungshaus“ 3er Gew. zwischen einem Weg und dem evangelischen Verein,

6. Nr. 7157 des Lagerb. 10 a 95,50 qm Acker „Am Todtenhof“ 4er Gew. zwischen Karl Klein und August Engelmann und

7. Nr. 7255 des Lagerb. 24 a 41 qm Acker „Kaltberg“ 3er Gew. zwischen Emil Noos und einem Weg

in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, 28. Februar 1899.

Der Oberbürgermeister.

S. B.:

Körner.

1057

Bei dem städtischen Krankenhaus dahier wird zum baldigen Eintritt eine zuverlässige Krankenwärterin gesucht.

Das Gehalt beträgt monatlich 25 Mark bei freier Station, doch ist bei zufriedenstellenden Leistungen eine Gehaltserhöhung nicht ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1899.

932a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.

Freitag, den 10. März cr., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt „Kleinfeldchen“ 20 Häufen (je zu 30 Karren) Hauslehm öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 27. Februar 1899.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße 1 hier, verschiedene Nachlasssachen, als:

1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Sopha, eine Portie Kleidungsstücke und Leibwäsche, 1 Koffer, 2 goldene Uhren, 1 Revolver u. s. w.

gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 1. März 1899.

S. A.:

Brandau, Magistrats-Sekretär.

Kartoffeln

400 Centner, ganz oder getheilt abzugeben.
2707
Zahnstraße 17, Gartenhaus, Müller.

4 Stickerinnen

und Lehrlinginnen
2708
Schwalbacherstr. 22, Hb. 1.

Wegen Geschäftsaufgabe**vollständiger Ausverkauf**

des gesammten Schuhwaarenlagers.

Von heute ab unterstelle ich mein ganzes Waarenlager einem

vollständigen Ausverkauf.

Sämmtliche Artikel werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. Es sind noch alle Arten Schuhwaaren vorhanden.

Auch die für die kommende Frühjahr-Saison schon eingetroffenen Neuheiten werden außergewöhnlich billig verkauft.

Emil Paqué Nachfolger

1047

Langgasse 9.

Nicotinfreie

Sanitäts-Cigarren-, Cigaretten- und Tabake.

Patent Dr. R. Kissling.

Von ärztlichen Autoritäten begutachtet und empfohlen.

Zu haben bei

1012

Wilhelm Voll (vormals in Bremen).

5 Taunusstr. 5, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Eine

Schreinerwerkstätte

mit 3 Hobelbänken, vollständigem Werkzeug dazu, ist sofort zu verkaufen, Näh. Emserstraße 40 im Laden.

Chromo = Malerei (Photographie), monatl. 9 Mk.; auch Einzelstunden.

Victorische Schule, Taunusstr. 13.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 3. März 1899.

64. Vorstellung.

35. Vorstellung im Abonnement D.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Ruffert.
Senta, seine Tochter	Herr Korb.
Erst, ein Jäger	Herr Krauß.
Mary, Senta's Amme	Herr Schwach.
Der Steuermann Daland's	Herr Schuß.
Der Holländer	Herr Werten.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers.

Mädchen.

(Mit der Handlung: Die norwegische Küste.)

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 4. März 1899.

65. Vorstellung.

36. Vorstellung im Abonnement A.

Die Dienstboten. — Ballet.

Der Besuch im Carcer.

Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Ein reizendes, kleines

Schneehündchen

(Bubelchen), hübsch, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Internationales**Uebersiedelungs-Institut**

L. Rettenmayer.

Wiesbaden.

BUREAU: Rheinstrasse 21

Klaviertransporte

1. von der Bahn ins Haus

2. von einer Wohnung in die andere

3. von und nach auswärts per Bahn

Leihkisten vorrätig

Ein- u. Auspacken billig u. schnell.

14/7

15% Provision

Agenten sucht Cognacbranntwein

S. postl. Bingen.

14/7

15/49

16/49

17/49

18/49

19/49

20/49

21/49

22/49

23/49

24/49

25/49

26/49

27/49

28/49

29/49

30/49

31/49

32/49

33/49

34/49

35/49

36/49

37/49

38/49

39/49

40/49

41/49

42/49

43/49

44/49

45/49

46/49

47/49

48/49

49/49

50/49

51/49

52/49

53/49

54/49

55/49

56/49

57/49

58/49

59/49

60/49

61/49

62/49

63/49

64/49

65/49

66/49

67/49

68/49

69/49

70/49

71/49

72/49

73/49

74/49

75/49

76/49

77/49

78/49

79/49

80/49

81/49

82/49

83/49

84/49

85/49

86/49

87/49

88/49

89/49

90/49

91/49

92/49

93/49

94/49

95/49

96/49

97/49

98/49

99/49

100/49

101/49

102/49

103/49

104/49

105/49

106/49

107/49

108/49

109/49

110/49

111/49

112/49

113/49

114/49

115/49

116/49

117/49

118/49

119/49

120/49

121/49

122/49

123/49

124/49

125/49

126/49

127/49

128/49

129/49

130/49

131/49

132/49

133/49

134/49

135/49

136/49

137/49

138/49

139/49

140/49

141/49

142/49

143/49

144/49

145/49

146/49

147/49

148/49

149/49

150/49

151/49

152/49

153/49

154/49

155/49

156/49

Dem hochverehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige, dass unser neues Waarenhaus, welches im grössten Styl eingerichtet ist, für sämtliche

Manufactur-, Mode-, Seidenwaaren, Weisswaaren, Wäsche- und Aussteuer-Artikel, Teppiche, Gardinen, Portièren, Läuferstoffe, Tischdecken, Schlafdeckén, Betten und Bettwaaren, Schürzen, Tücher, Corsettes, Sonnen- und Regenschirme,

 Damen- und Kinder-Confection, 
Morgenröcke ♦ Jupons ♦ Blousen

Montag, den 6. März, dem Verkehr übergeben wird.

Große Eröffnungs-Decoration

Samstag und Sonntag,

worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Grundsätze der Firma:

Wir bringen nur **dauerhafte, solide Waaren** in den Verkauf, womit wir unsere geehrten Abnehmer auf das Beste bedienen.

Minderwerthige Waaren die den Schein der Billigkeit erwecken, finden bei uns **keine** Aufnahme.

Grosser, schneller Umsatz bei kleinem Nutzen aber **festen** Preisen geben die Bürgschaft für guten und billigen Einkauf.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Wiesbaden, Ecke Schulgasse.

Zum Storchnest. 

 Zum Storchnest.

Bezugspreis:

Samstags 50 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 3 M., jährlich 5 M., für auswärtige 60 Pf. (Post- und Transportkosten). Druckerei: Amsterdamerstr. 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Taunus-Bezirk ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 53.

Freitag, den 3. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 3. März 1. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung erbenst eingeladen.

Tagesordnung:

- Das definitive Projekt für Neubauten der Feuerwache, des Acciseamts und des Leihhauses.
- Das Projekt über Herrichtung des Turnfestplatzes unter den Eichen.
- (Zu Nr. 1 und 2 Bericht des Bauausschusses.)
- Bericht der bestellten Commission über die Frage der Behandlung von Petitionen, Beschwerden u. dgl., die von Privaten an die Stadtverordneten-Versammlung gerichtet werden, sowie über den Antrag des Stadtverordneten Prof. Gith auf Einlegung eines ständigen Organisationsausschusses.
- Antrag des Stadtverordneten von Gd: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, der Stadtverordneten-Versammlung nach dem Vorgang anderer Städte eine Vorlage über Schaffung eines Fonds zur Unterstützung von städtischen Arbeitern zu machen, welche im städtischen Dienst arbeitsunfähig geworden sind.“
- Magistratsanträge betreffend
 - künftliche Erwerbung einer dem Bezirksverbande gehörigen Grundfläche Ecke Adolfsallee und verlängerte Moritzstraße;
 - freiändige Veräußerung städtischen Grundeigentums im Distrikt „Schiersteinerlach“.
- (Zu Nr. 5 Bericht des Finanzausschusses.)
- Bericht des Rechnungsprüfungs-Ausschusses über das Ergebnis der Prüfung der von den städtischen Sonderverwaltungen für das Etatsjahr 1897 abgelegten Jahresrechnungen, sowie Beschlussnahme über die Feststellung und Entlastung.
- Bezeichnung der zu den Kassenrevisionen im Jahre 1899 abzuordnenden Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung.
- Vorschläge des Wahlausschusses wegen der Neuwahl eines Feldgerichtsschöffen.
- Magistratsvorlagen, betreffend
 - Festlegung von Fluchtlinien für eine Straße zwischen der Sonnenbergerstraße und dem Rambach, sowie für einen Theil der ersten zwischen der Kreidelsstraße und der Gemarkungsgrenze;
 - ein Baugefuch des Herrn A. Georgi wegen Errichtung eines Neubaus (Orientalisches Café) an der Straße unter den Eichen.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung von etwa 3250 lfd. m. **Handeisen-Einfriedigung** für die Parkanlage **Herenthal** hiersebst soll im Wege der öffentlichen Verdingung verdingen werden. Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen werden Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 60, bezogen werden. Verslossene und mit der Aufschrift „S. A. 120“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 3. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher zu reichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Anbieter. Zuschlagsfrist: 2 Wochen. Wiesbaden, den 27. Februar 1899. Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Holz Versteigerung.

Montag, den 6. März d. J., Vormittags, wird in dem städtischen Waldgebiete „**Herberg**“ nachbezeichnetes Gehölz, als:
30 Rm. buch. Schichtnuthholz,
284 Rm. buch. Scheit,
52 Rm. buch. Prügel,
2455 buch. Wellen,
8 eich. Stämme von 6,32 Festm.,
11 Rm. eich. Scheit,
8 Rm. erlen Prügel
an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Steigpreis wird auf Verlangen bis 1. September d. J. kreditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9½ Uhr vor dem Restaurations-Gebäude auf dem Herberg. Wiesbaden, den 28. Februar 1899.

Der Magistrat.

In Vertr.: **Körner**.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Schuhe** für die Stadarmen für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift „**Lieferung der Schuhe für die Stadarmen**“ bis **Samstag den 11. März cr., Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Zu diesem Termine haben die Submittenten von sämtlichen Schuhsorten, die geliefert werden sollen, ein Paar vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die verlangten Schuhsorten zu ersehen sind, liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 28. Februar 1899.
Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Mangold.

Verdingung.

Zufolge Beschluss der Baudputation vom 23. I. Mts. wird zur Vergebung der **Gestellung des Fuhrwerks für die städt. Straßenreinigung** in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1901 **wiederholt** Termin auf **Freitag, den 3. März cr., Vormittags 11 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 44, anberaumt.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 44, eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Termine daselbst einzureichen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1899.
Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.
Der Obergeringenieur:
Richter.

935a

Verdingung.

Die Lieferung von etwa **4000 Stück Bäumen und Sträuchern** für städtische gärtnerische Anlagen hiersebst soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 25. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 28. Februar 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
Der Obergeringenieur: **Richter**.

936a

Anzeigen.

Die 4spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme halber Zeile: 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluss Nr. 199.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Kornstroh** bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage dahier pro 1. April 1899 bis 30. Sept. 1899, soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Montag, den 6. März 1899, Nachmittags 4 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen offen liegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termine abzugeben sind.

Wiesbaden, den 14. Februar 1899.
Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation:
Wagemann 891

Verdingung.

Die Anfertigung des Bedarfs an **neuen Wasserstiefeln** und die laufenden **Reparatur-Arbeiten** für das Rechnungsjahr 1899 sollen verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 8. März 1899, Vormittags 12½ Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen
Wiesbaden, den 24. Februar 1899.
Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationsw.
Der Obergeringenieur:
Frensch.

924a

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ungefähr **200,000** hart gebrannten **Ringofensteinen** zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1899 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 7. März 1899, Mittags 12 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 15. Februar 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Der Obergeringenieur: **Frensch**.

890a

Verdingung.

Die Gestellung des erforderlichen **Tage- und Afford-Lohn-Fuhrwerks** für die Zeit vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1901 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 7. März 1899, Mittags 1 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 15. Februar 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Der Obergeringenieur: **Frensch**.

884a

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 6. April d. Js. in dem Rathhause, Zimmer Nr. 53, in den Vormittagsdienststunden zu machen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1899.
Das Feldgericht.

913a

Bekanntmachung.

In den Polizei-Verordnungen vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist unter Anderem Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthausanlage, und zwar auf dem Plage zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 2. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11½ Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (einkl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr früh.

§ 3. Bis zum Schlusse des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthausanlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 4. Nach Schlus des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feil zu halten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtwiehes zum Verkaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 5. Die Viehhändler dürfen Schlachtwieh nur in der Schlachthausanlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 6. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (sfr. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880).

§ 7. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbuße bis zu 9 M. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

940a

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeinde-Beschlusses vom 29. Mai 1883, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürger-Ausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirks-Ausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkten zur Kenntniß gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamsthaler Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Haus-schlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthaus-Anlage durch Beinbruch, Wundung, schwere Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschachtung bescheinigt, in dem Gehöfte getödtet und die Abschachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschachtung der Schlachthaus-Verwaltung und dem Kreis-Inspektor alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Direktors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

941a

Der Magistrat.



Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 3. März 1899.

Abends 7½ Uhr:

XI. KONZERT.

Leitung: Herr General-Musikdirektor **Felix Mottl** aus Karlsruhe.

Solisten:

Frau General-Musikdirektor **Henriette Mottl-Standhartner** (Sopran), Grossherzogl. Badische und Herzoglich Koburgische Kammersängerin aus Karlsruhe.

Herr **Ossip Gabrilowitsch** (Piano) aus St. Petersburg.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

PROGRAMM.

1. Fest-Ouverture „Zur Weihe des Hauses“ Beethoven.
 2. Zwei Gesänge R. Wagner.
 - a) „Schlaf ein, holdes Kind“.
 - b) Scherzchen.
 (Orchestriert von F. Mottl.)
 Frau Mottl-Standhartner.
 3. Konzert in E-moll für Klavier mit Orchester Chopin.
 Herr Gabrilowitsch.
 4. Elegische Melodie für Streichorchester Grieg.
 5. I. „Haidenröslein“ Frz. Schubert.
- II. Gesangsvorträge mit Klavier.
- a) Aufträge, Lied aus op. 77 R. Schumann.
 - b) Klärchen's Lied, „Die Trommel gerührt“ a. Goethe's „Egmont“ Beethoven.
- Frau Mottl-Standhartner.

6. Klavier-Vorträge:

- a) Impromptu, B-dur Frz. Schubert.
- b) Caprice (à la Scarlatti) Paderewski.
- c) Polonaise, E-dur Liszt.

Herr Gabrilowitsch.

7. Espanja, Rhapsodie E. Chabrier.

Eintrittspreise:

- I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;
 Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.
 Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
 Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 2. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler	von Westhoven, Fr. Münster
Wolff, Dr. m. Fr.	Gabriel Kreuznach
Cuntz	von Krause, Leut. a. D.
Merkelbach, Pfr.	Darmstadt
Jünger	Hannau
Schueren m. Tochter	Villa Nassau.
Meyer, Rechtsanwalt	Rommenhölter, General-Cons.
Hannover	Rotterdam
Hotel Aegir.	Rommenhölter, Stud. phil.
Kaskel, Fr. m. Bed.	Rotterdam
Berolzheimer m. Fr.	Nonnenhof.
Alloesaal.	Meng, Kfm.
Flügge, Fr.	München
Burmeister, Dir.	Zimmermann, Kfm.
Reuter, Bankier m. Fr.	Mannheim
Bahnhof-Hotel.	Rohrmann, Fabrikbesitzer
Kuhlmann, Kfm.	Lucka
Reimling	Köln
Sohler, Kfm.	Waldeck
Schwarzer Beck.	Hotel Oranien.
Kremer, Frau Dr.	Schoeller, Dr. m. Bedienung
Köln-Nippes	Berlin
Hartmann, Pharmaceut	Pfälzer Hof.
Frankfurt	Heuser, A.
Preusser jr., Kfm.	Düsseldorf
Pütz, Kfm.	Heuser, Ludw.
Schäfer, Fr. Oberlehrer	Schuler
Karlsruhe	Amsterdam
Hotel Dahlheim.	Bonnety, Fr.
Heimke, Dr. med.	Amsterdam
Harzburg	Schulz, Kfm. m. Fr.
Hotel Einhorn.	Berlin
Noebisch, Kfm.	Quisisana.
Wolf, Kfm.	Boehmer, Offiz.
Ascher, Kfm.	Düsseldorf
Böhner, Kfm.	Pappenheim, Graf
Marous, Kfm.	Frankfurt
Giller, Kfm.	Rhein-Hotel.
Tzitscheke, Kfm.	Greif
Trilke, Kfm.	London
Cohen, Kfm.	Kummerley, Kfm.
Eisenbahn-Hotel.	Leipzig
Bandhage, Bauunternehmer	ron Guerow m. Frau
Hunsdorf	Heidelberg
Oldenburg, Kfm.	Düsseldorf
Wunderlich, Kfm.	Wien
Einhaus, Fbkt.	Hotel Rose.
Winguth	Sabarly, m. Fam.
Badhaus zum Engel.	Frankfurt
Spoerry, Rent. m. Fr.	Mayer-Bass, Fr. m. Bed.
Zürich	Frankfurt
Gillet, Geh. Leg.-Rath	Sachs, 2 Herren, Bankier
Amsterdam	Berlin
Englischer Hof.	Miller, Frau m. Tochter
Baron Wolff-Garde-Oberst	Great Baddow
Petersburg	Brigden, Fr.
Anders, Fr.	Great Baddow
Edmond, Dr.	Guinnes Fr.
Wien	London
Zipper, Kfm.	von Revinski, Gutsbesitzer
Erbsprinz.	Minak
Mühl	Goldenes Ross.
Heddersheim	Schermuly, Kfm.
Grüner Wald.	Bohly Steinbruchbesitzer
Mittelstaedt, Kfm.	M.-Appel
O.-Langenbillau	Schützenhof.
Liehr, Kfm.	Bartling, Kfm.
Hinterleitner, Kfm.	Bielefeld
Mentz, Fr.	Weisser Schwan.
Treu, Kfm.	Schleier Fr.
Karnahl, Kfm.	Schönthal
Straus, Kfm.	Hotel Schweinsberg.
Würzburg	Schwengler, Kfm.
Lahr	Düsseldorf
Hotel Hoppel.	Lindner, Architekt
Michael, Kfm. m. Fr.	Frankfurt
Berlin	Gret, Sekretär
Zimmer, Kfm.	Frankfurt
Vallendar	Tannus-Hotel.
Strassburg	Lüpges, Fabrikant m. Frau
Göldenstein, Kfm.	Vieren
München	Berlin
Weinberg, Kfm.	Gundert, Fabrikant m. Frau
Karlsruhe	Barmen
Schild, Kfm.	Imbert, m. Fr.
Dortmund	Karlsruhe
Schultheis	Bertrand, Chemiker Dr.
Kassel	Dresden
Hotel Kaiserhof	von Rosenberg, Offizier
Kober, Dr. jur. m. Fr.	Hannover
Elberfeld	Steinmann, m. Fr.
Eisemann, Fr.	Köln
Boston	Holland, Kfm.
Eisemann, Elise, Fr.	Berlin
Boston	Remy, Kfm.
Eisemann, Lina, Fr.	Frankfurt
Boston	Hotel Victoria.
Goldene Kette	Lampert, Fr.
Weyhe, Prof.	Hamburg
Dessau	Lampert, Hr.
Weyhe, Fr.	Hamburg
Haxel, Fr.	Hotel Vogel (Foussner.)
Frankfurt	Weyermann, Kfm.
Goldenes Kreuz	Otarach
Schmidt, Fr.	Letschert, Kfm.
Lübeck	Erbach
Hotel Mohler.	Land, Kfm.
Flum, Kfm.	Henilug
Würzburg	Berlin
Rander, Oberlt.	Hotel Weins.
Erfurt	Wolff, Direktor
Kremer, Kfm.	Darmstadt
Leipzig	Becker, Obergeringenieur
Hotel Metropole.	Darmstadt
Olireeven, Kfm.	Reifenrath, Fabrikant
Krefeld	Oberlahnstein
Boas Neu Gaaz, Ritterguts-	In Privathäusern:
besitzer m. Fr. Mecklenburg	Pension Daheim.
Sockolow Bosodkine m. Fr.	Wrede Hr., Engelskirchen
n. Bed.	Wrede Fr., Engelskirchen
Moskau	Wolff, Fr.
Hotel Metropole.	Berlin
Mayer m. Fr.	Pension Margaretha.
Luxemburg	Reiff Fr.
Mülheim	Stuttgart
May, Fr. Dr.	Haas, Fabrikbes.
New-York	Mainz
Vanstone m. Fr.	Marktstr. 61
Remagen	von Mollendorf, Offizier
	Oldenburg
	Pension Ossent.
	Streecius, Leut.
	Schleswig
	Privat-Klinik Dr. Schütz.
	Marx, Fabrikant
	Lambrecht
	Botong Cand. med.
	Heidelberg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen
Stangen- u. Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. März cr., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im Großherzoglich Park zur Platte in den Distrikt Adolfsheide mit Forellenteiher

4560 Fichtenstangen I. bis VI. Classe und 15 Fichtenstämme III. Classe von auf 1,93 Hektar zur öffentlichen Versteigerung.

Anfang im Distrikt Adolfsheide.

Viebrich, den 28. Februar 1899.

Großh. Luxemburgische Finanzkammer.

Samstag, den 18. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Wilhelm Rosmanith und Anna, geborene Weyand zugehörige Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus, einem zweistöckigen Haus mit Frontipipe und Hofraum, belegen an Hermannstraße, zwischen Wilhelm Kunz und Johann Freißig, 78,000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zungsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 21. Januar 1899.

673 Königliches Amtsgericht V.

Bauplätze.

Samstag, den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden bei der unterfertigten Stelle (Herrngartenstraße 7) aus dem im Distrikt „Schiersteinerlach“ dahier belegenen Domänen-Grundstücke, Lagerbuch Nr. 5078, zwei Bauflächen an der Schiersteiner- bzw. Herderstraße, 1. 21 qm und 2. 93 qm groß, öffentlich versteigert.

Nach 11 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot abgegeben haben.

Wiesbaden, den 27. Februar 1899.

1034 Königliches Domänen-Rentamt.

Unholzversteigerung.

Montag, den 6. März cr., 10 Uhr Vormittags anfangend, werden im Fischbacher Gemeinwald, Distrikt „Gehrod 27 und 24“:

143 Eichen-Stämme mit 33,06 Fm.,
 220 Eichen-Stangen 1r u. 2r Kl. 20 Fm.,
 1 Buchen-Stamm 0,97 Fm.,
 13 Birken-Stämme und Stangen 1,60 Fm.,
 66 Nm. Eichen-Pfahlholz,
 60 Tannen-Stämme mit 16 Fm.,
 165 „ Stangen 1r, 2r, 3r Kl., 12,43 Fm.

Dienstag, den 7. März, 10 Uhr anfangend, im Distrikt Abthain und Schlanderbell:

50 Eichen-Stämme mit 100 Fm. (Schneidholz),
 5 Nm. Eichen-Schichtnuthholz,
 44 Eichen-Stämme mit 11,59 Fm.,
 7 Tannen-Stämme mit 2,27 Fm.

versteigert.

Fischbach, den 22. Februar 1899.

1851b Mernberger, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Dienstag den 7. März, Vorm. 10 Uhr anfangend, wird im hiesigen Wald an Gehölz veräußert:

Distr. Grundeck 21:

627 eichen Stämme und Stangen 1r, 2r u. 3r Classe von 60, 66 Fm.

Distr. Meisel 13:

3000 Stück rothtannene Stangen 1r bis 6r Classe von 44 Fm., darunter 1000 Bohnenstangen, Johann an Brennholz in beiden Distrikten:

85 Nm eichen Knüppelholz,
 20 „ Buchen „ und
 5000 Wellen.

Anfang Distr. Grundeck 21.

Oden, den 27. Februar 1899.

1871b Wirth, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 7. März, Vormittags 10½ Uhr anfangend, wird im hiesigen Stadtwald in den Distrikten

Zieglerkopf und Füllenstallerhaag folgendes Gehölz versteigert:

485 Nmtr. Buchen-Knüppelholz,
 3575 „ „ Wellen,
 10 Nmtr. Nadelholz Holzhöhe.

Idstein, den 27. Februar 1899.

Der Magistrat:

1867 Leichtfuss, Bürgermeister.

Hamburger Engros-Lager.

J. Blumenthal & Co.

46. Kirchgasse 46.

Haltestelle der Pferdebahn.

Diesjähriger grosser Inventur-Räumungs-Verkauf

wie bereits angezeigt

Schluss

Samstag, 4. März. Abends 9 Uhr.

Die Ausverkaufspreise sind nur noch massgebend für Freitag, den 3., Samstag, den 4. März.

Atlas

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Ludwigshafen a. Rhein.

Garantie-Kapital: 10 Millionen Mark.

Gierpon bar eingezahlt: 2 1/2 Millionen Mark.

Geschäftszuwachs pro 1897: 4 1/2 Millionen Mark.

Erfahrene Versicherungs-Beamte, sowie anderweitige tatkräftige Herren, denen darum zu thun ist, sich eine Lebensversicherung zu gründen, finden Anstellung als General-Agent.

Kautionsstellung nicht erforderlich. — Diskretion zugesichert.

13146

Gangbare Wirthschaft

per 1. Oktober cr. von kautionsfähigen Wirthsleuten zu mieten gesucht. Offerten unter B. 4086. an den Verlag des „General-Anzeiger“.

Auszüge,

sowie Aufpolieren der Möbel und Pianinos wird schnell in und ausser dem Hause billig besorgt. Näh. Peter Jung, Schreiner, Nerostrasse 42, 3. St. 4063

Zimmerpöhne zu haben bei Gebrüder Müller, 4061 Dohrheimerstr. 53

Ein schw. Gehrock-Auszug, mittlere Statur, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Westendstrasse 3, I. 4054

20 deutsche Mädchen (rotte, blaue und gelbe) zu verkauf. Schachtstrasse 22 II. 2675*

Café — Restaurant

27 Schwalbacherstrasse 27.

Grosse helle Lokalitäten.

Gesellschaftszimmer

Café, Thee, Cacao, Chocolat, Punsch, Grog etc.

zu jeder Tageszeit.

Bestens empfohlen

Nur prima Bier im Glas und reine Weine erster Firmen.

Kalte u. warme Küche.

Billige Preise.

Max Baumann,

„Zum Storchen“.

Kaiser Wilhelm II.

Samstag, den 4. März. Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

Vereinslokal „Tannhäuser“, Bahnhofstrasse.

Der Vorstand.

Zur guten Quelle,

neue Brauerei, Mainzerlandstrasse 5.

Heute Donnerstag:

Mehlsuppe,

wozu höflich einladet

V. A. Kesselring

2697*

la Angel-Schellfische p. Pfd. 40—45 Pfg.,

Schellfische

große p. Pfd. 35 Pfg.,
mittel „ „ 25—30 „
kleine „ „ 20 „

Calbian und Seehardt im Ausschnitt.

Vackfische p. Pfd. 25 Pfg. empfiehlt

Adolf Haybach, Westrichstrasse 22.
Telephon 764.

Wein-Restaurant

zur „Sennhütte“,

Gr. Langgasse 20 Mainz Gr. Langgasse 20.

Reine Weine! Flotte Bedienung!

General-Versammlung

des

Lehrerinnen-Vereins für Nassau,

Samstag, den 4. März, Nachmittags 5 Uhr,

Vereinslokal, Luitzenstrasse.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Entlastung Kassiererin und Voranschlag für 1899/1900. 4. Renwahl von 4 Mitgliedern des Vorstandes und der Commission. 5. Wahl einer Delegierten für 1899.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

Der Vorstand,
In Vertr.: G. Weber.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN HERGESTELLT IN DESSER SUGGURSALE IN

Aj. Champagne **Schierstein**

Niederlage: **August Engel,**
Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Frische Eier u. Butter

Mittelgroße Eier per St. 5 Pfg., 25 St. M. 1.10

hochprima schwere Eier „ „ 6 „ 25 „ 1.40

ital. Eier „ „ 6 „ 25 „ 1.45

„ schwere ital. Eier „ „ 7 „ 25 „ 1.70

Prima frische Landbutter per Pfd. 1 M.,
bei 5 Pfd. 98 Pfg.

Süßrahm-Butter in unübertroffener Qualität M. 1.20.
Bei größerer Abnahme alles bedeutend billiger.

Emil Zorn, Friedrichstr. 45.

Berliner Geld-Lotterie,

Am 6. März beginnend, Hauptgew. 100,000, 40,000 M. u. s. w.

30 Pf. empfiehlt die stets größere Treffer erzielende

Lotterie von de Fallais, Langgasse 10.

In der letzten Weger Lotterie fielen mehrere gr.

Gewinne in meine Collecte.

1044

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe; deutscher, Wiener, engl. und Pariser Schnitt. Nach perfectionirter aller Systeme, zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert.

Jeden Montag neue Schüleraufnahme. Anmeldungen dazu täglich bei

Hrl. Stein, an-geprüfte Lehrerin,
6 Bahnhofstrasse 6, im Adrian'schen Hause.

Eingang durchs Thor im Hofe 2 St.

Anmeldungen bis 15. März noch in halben Preisen

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

Zwei arrondierte Bauplätze an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch

Santerrain im Westthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Park mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderer Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschafte Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Paimweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Besitzung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstplantagen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Altvineustrasse, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,
Hellmündstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Weggungshalber ist in einem sehr schönen Rheinbächen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird R. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschafte Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschafthche Besitzung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, am weit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288b

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,

Landhaus, 8 Zimmer, und Bauplatz für 25,000 Mk. (Anzahlung 4000 Mk.)

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Umgebung. Mehrere neue Häuser im südlichen Stadttheil gegen Bauplätze oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentirt Wirtschaft und Wohnung frei, Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen sachkundigen Wirth zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Eckhaus in der Nähe der mittleren Rheinstraße, Laden von 9 M. Front und 6 M. Tiefe, darunter im Souterrain die nöthigen Keller- u. Lagerräume, geeignet für Spezerei- und Delikatessengeschäft, mit Zeigung auf Abbruch zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

An der Straße, kleines Landhaus, 8 Zimmer, Küche, herrliche Lage, groß. Garten, Haltestelle der Bahn, veräußert für 27,000 Mk. durch die Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Baumgrundstücke

an Allee-Str. von 150 M. an per Ruthe, verschied. gute Gärtnereien mit Wohn- und Treibhäusern, auch Baumschule verbunden, von 24,000 Mk. an zu verkaufen, keine Anzahlung, durch die Agentur Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

10000 und 6000 Mk. auf II. Hypothek auszuliehen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Gastwirtschaft am Rhein, mit Tanzsaal, Regeltbahn, 600 Hektol. Bierverbrauch per Jahr, mit 6000 Mk. Anzahlung auf sofort zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gebende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6,
Agent für Hypotheken und Restkaufgelder, Finanzirungen.

Ein schönes Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentirt, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Kurpark, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent. unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Bierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

F. Lammert, Sattler, Grabenstr. 9.

Specialität:

Anfertigung von Reise-Artikeln:

wie Reisekoffer, (Rohrplattenkoffer), Musterkoffer, Damenhutkoffer etc. nach jeder gewünschten Aufgabe bei billigster Berechnung. Gleichzeitig bringe mein Lager in sämtlichen Sattlerwaaren in empfehlende Erinnerung. 3905

Wer liefert besseren gebr. Caffee??

M. 1.00 vorzügl. Mischung, vertieft, kräftig, feinschm. M. 1.00 bis zu den st. Sorten 70, 80, 1.20 bis M. 1.80. 0.32 Malzcaffee in Pack. mit Zug. Rechter Kneipp 38 Pf. 0.16 Malzcaffee lose, Korn- u. Feigencaffee. Würfel, 26 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Eigene Brennerei mit Patentbrenner, feinst feisch.

Limburger Alpenkäse,

allerfeinste Allgäuer Qualität in vollen 1 1/2 Pfund-Stücken, Pfund 29 Pfg.

bei Abnahme ganzer Kisten billiger.

Echter Edamerkäse Pfund 78 Pfg. in a. Augen.

Gemischtes Obst, hochfeine Qualität, Pfd. 28 Pfg.

Lebensmittel-Consum-Geschäft C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49

Frischrahm-Tafelbutter

der Mostereien Nieheim, Schlächten, Gattenhofen, Nidstetten, sowie der Lippländer Gebirgsmolkereireiell. Waldsee. Pfund Mk. 1.12, bei 5 Pfd. Mk. 1.08.

Lebensmittel-Consum-Geschäft, Schwalbacherstraße 49, Telephon 414. 2581*

Rheinwein garantiert rein fl. 42 Pfg.

Original Moselwein fl. 48 Pfg

excl. Glas, bei 13 Flaschen u. mehr an Private, einz. à 5 Pfg. theurer. C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49, Telephon 414.

Prima Süßrahm-Butter

per Pfd. M. 1.08, 2 Pfd. 1.05, Eier per Stück 5 Pf., Limburger Magerkäse per Pfd. 25 Pf. 2687*

C. Kirchner, Westrichstraße 27, Ecke Hellmündstr.

Pflaumen, getrocknete, von 15-40 Pf., la französische 40-60 Pf.,

Apfelschnitten, neue, la Qual., 50 Pf., jährige 40 Pf.,

Feinste Dampfpfäfel per Pfd. 60 Pf., 900

Aprikosen, Bräunellen, Edelbirnen u. empfiehlt

Hoh. Eifert, Marktstraße 19a.

Gemüse-Conserven,

als: Erbisen, ff., fein u. mittel, in 1-, 2- u. 3-4-Pfd.-Dosen, Schnittbohnen in 1-, 2- und 3-Pfd.-Dosen, sowie Wachsbohnen, Schnitt-, Bruch- u. Stangen-Spargel in nur prima Qualität und richtigem Inhalt, außerdem Mirabellen, Kirichen, Birnen, Erdbeeren, Pflirsche, Reineclauden u. empfiehlt in den billigsten Preisen, bei Mehrabnahme Rabatt, 899 Hoh. Eifert, Marktstraße 19a.

Alle Sorten Hülsenfrüchte,

gut kochend, je nach Qualität von 12 Pf. an per Pfund empfiehlt

Hoh. Eifert, Marktstraße 19a

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohn- u. Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Piano's, Teppiche, auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Empfehlung.

Empfehle hiermit

vorzügliche Biere

in hell und dunkel, auf Flaschen gezogen. Diese Biere sind von hervorragender Güte und haben allgemeine Beliebtheit gefunden. Da die Originalabfüllung direkt von der Brauerei Wilmanns, Wiesbaden, erfolgt, so beliebe man Bestellungen nach dorten ab bei H. Trog, Marktstraße 11, machen zu wollen. 58

H. Trog, Flaschenbier-Großhandlung.

1 Kasten, enthaltend 20/2 Literflaschen, Mk. 2.40. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Feinst. Bandnudeln 22, 24, 30 u. 40 Pfg.

Rechte Eiernudeln 40, 50, 60 u. 80 Pfg.

Ringapfel 48, 55 u. 60 Pfg.

Apfelschnitten 30, 40 u. 70 Pfg.

Pflaumen 15, 20, 30, 40, 60 Pfg.

Bruchmaccaroni 28, 30 Pfg.

reinschmeckenden Kaffee, stets frisch geröstet, per Pfund 80, Mk. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60

Adolf Haybach, Wellrichstraße 22,

Telephon 764.

Das verbesserte Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver

ist und bleibt

Edelweiss.

Drum wascht Ihr Hausfrauen all mit Edelweiss. Es macht auch ohne Bleiche die Wäsche

Schneeweiß.

Sagt überall zu haben

Alleiniger Fabrikant L. Neglein, Wiesbaden.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98, bei 5 Pfd. 95

Soigut Tafelbutter per Pfd. 110.

Säbraham Tafelbutter per Pfd. 115.

Kornbrot, langer Laib richtig Gewicht 36 Pfg.

Gemischtes Brod " " 38 "

Weißbrot " " 42 "

Zweistischen-Lattweg per Pfd. 24 Pfg.

10 Pfund-Eimer 2.35.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg.

10 Pfund-Eimer 2.40.

sojen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg.

10 Pfund-Eimer 2.00, sämtliche Sorten sind auch in Kochtöpfen, Schüsseln, Salz- und Mehl-Töpfen in großer Auswahl vorrätig.

Consumhalle, Zahnstraße 2.

Ich kaufe stets

in ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus. 1091

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wamsärmel.

Doppelgestrickte Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen Arbeitswämpe und Jagdwämpe in doppelgestrickt von 1.35 bis zu der feinsten Seidenwämpe 7 Mk. Größtes Lager in allen möglichen Wollartikeln. Vorrätig nur in der Strickerie und Wollwaren-Geschäft von Neumann, Spiegelgasse 1, dicht an der Webergasse und Ellenbogenasse 11.

Champagner

Apfelwein-Seet 1/2 Flasche 80, 1/4 Flasche 1.35, Bowlen-Seet ganze Flasche 1.40, Hochheimer Riesling-Seet ganze Flasche 2.-, empfiehlt K. M. Klein, 1 Kleine Burgstrasse 1.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 53.

Freitag, den 3. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

62

Sie sprachen schon wiederholt davon, Herr Thompson. Lassen Sie mich solche Worte nicht mehr vernehmen. Was ist ein Vermögen im Vergleich zu dem Bewußtsein, meine beste und treueste Freundin glücklich zu wissen. Als Lady Payton freilich können Sie leicht großmütig sein; ein Vermögen mehr oder weniger kommt für Sie gar nicht in Betracht.

Sie blickte stolz zu ihm auf. „Als Lady Payton? Hier wohnt ein Irrtum, Herr Thompson. Ich weiß nicht, was Sie meinen.“

Baron, Fräulein Burvenich. Es ist allerdings anmaßend, hierauf anzuspielen, da Ihre Verlobung mit Lord Payton noch ein Geheimnis ist.

Meine Verlobung mit Lord Payton? Wer sagt, daß ich mit ihm verlobt bin? Er ist der Bräutigam einer Dame in Stockport. Es hat allerdings zwischen Lady Payton und Frau Whitton eine Art Familienpakt bestanden, welcher darauf hinging, uns zu vermählen, ein Pakt, an dem ich nie teilgenommen habe. Felix und ich, wir sind wie Geschwister aufgewachsen, mehr als das werden wir es nie sein können. Mit meinem Leben, meinen Vermögensverhältnissen hat Lord Payton nichts zu schaffen.

Eine momentane Pause entstand. Herr Thompson hatte gipponnt ihren Worten gelauscht.

Ich glaubte Sie mit ihm verlobt. Und als er gestern abend zurückkehrte, schien eine freudige Erregung aus Ihren Augen zu leuchten. Es schien mir so, und ich vermochte es nicht zu ertragen. Ich hatte geglaubt, ich hätte mit dem Leben und den Frauen meine Rechnung abgeschlossen und folgte deshalb Lady Paytons Aufforderung, hierher zu kommen. Fräulein Burvenich, hier, hier schien es mir nach allem, daß Sie bestimmt seien, seine Gattin zu werden, daß Ihr Herz ihm gehöre, und ich beschloß . . .

Nach Spanien zu reisen . . . und Isabella Burvenich dort zu betrauen?

„Ja,“ sagte er traurig, „es giebt Gefahren, gegen welche Flucht die einzige Hilfe ist. Sie, eine reiche Erbin, in glücklicher Jugend, ich, ein armer, unbekannter, vom Unglück gebrochener und vorzeitig gealterter Mann, ein Künstler, der das tägliche Brot nur seiner Arbeit zu danken hat. Sie können mir glauben, daß ich vollkommen einsehe, für wie thöricht Sie mich halten müssen.“

„Sagte ich das? Sprach ich davon?“

„Isabella!“

Sie erwiderte kein Wort.

„Isabella, ist es möglich, daß Sie mich lieben? Bestimmen Sie mein Schicksal! Ein Wort von Ihnen: Bleiben oder gehen?“

„Bleiben!“ sagte sie mit strahlenden Augen.

Zehn Minuten sind vergangen. Alles, was nötig war, zu sagen, ist gesagt worden, die trübene Seligkeit des ersten Augenblicks ist vorüber, und die Vernunft macht wieder ihre Rechte geltend.

„Aber was wird Lady Payton sagen?“ fragte Thompson. „Wie soll ich ihr vor die Augen treten und ihr bekennen, daß der mittellose Mann, dem sie gestattete, das Bild ihrer Pflegebefohlenen zu malen, es wagte, sich in das Original zu verlieben und ihm diese Leidenschaft zu erklären? Und was wird Frau Whitton sagen?“

„Ich glaube kaum, daß sehr viel daran gelegen ist, was sie sagen werden. Frau Whitton würde ich allerdings gern zufriedenstellen, doch da ich Lord Payton auf keinen Fall heiraten kann, glaube ich nicht, daß sie mir wesentliche Schwierigkeiten machen wird. Lady Payton hat aber gar kein Recht, über meine Handlungsweise irgendwie zu bestimmen. In zwei Jahren bin ich großjährig, und dann,“ sie blickte lachend zu ihm empor, „dann liegt nicht viel daran, was die ganze Welt sagt.“

„Das heißt, dann willst Du meine Gattin werden, Isabella, soll ich es wirklich glauben, daß ich Dich einst werde mein nennen dürfen?“

„Wenn Ihnen daran gelegen ist, gewiß. Und inzwischen wird man hoffentlich den Plan aufgeben, planlos

in der Welt umher zu irren, und hier bleiben wie ein vernünftiger Sterblicher, um jene Kopie zu malen, die Mama Whitton so sehr wünscht.“

„Ich will alles thun, was Du sagst, will hier bleiben und nötigenfalls einem Heer von Vormündern entgegen treten, ob sie mich auch einen Abenteuerer und Glücksritter heißen mögen; und das werden sie.“

„Nicht in meiner Gegenwart. Niemand, auch nicht diejenigen, welche mir am nächsten stehen, sollen es wagen, schlecht von Herrn Thompson zu sprechen. Was das Vermögen betrifft, so hoffe ich, daß Du nichts dagegen hast, wenn ich Sigurd Whitton sein Erbe zurückstelle, für den Fall, daß er je heimkehren sollte. Ich bewahre es nur für ihn, und kommt er morgen, oder läme er in dreißig Jahren erst, gehören soll es ihm zu jeder Stunde.“

Thompson lachte.

Sie sah ihn an. „Du hast doch nichts dagegen?“

„Ich sollte etwas dagegen haben? Das wäre sonderbar, und trotzdem hoffe ich, daß er nicht kommen wird.“

„Herr Thompson!“

„Ich weigere mich, auf diesen Namen ferner noch zu hören. Ich besitze noch einen, obschon Ihnen dieser Gedanke noch nicht gekommen zu sein scheint.“

„Wirklich, wie lautet er? Ich sah alle Ihre Bilder mit „S. Thompson“ unterzeichnet. Ist es also Siegfried oder Sebald?“

„Nein . . . mein Name ist Sigurd.“

„Sigurd,“ eine eigentümliche Bewegung verriet sich in ihrer Stimme.

„Es ist ein Lieblingsname von Dir, wie ich weiß; es giebt noch mehr Sigurds in der Welt außer Sigurd Whitton, der, wie ich schon vorher gesagt habe, hoffentlich nie mehr zurückkehren wird.“

„Weshalb?“

„Weil ich tödlich eifersüchtig auf ihn bin. Er war stets Dein Held, ist es noch, Dein Ideal und ich fühle im Innersten meiner prophetischen Seele, daß er bestimmt ist, mein Rivale zu werden.“

68.18



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monat. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,
so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“.

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

63

Wenn dieser Umstand nicht wäre, so könnte ich fast in Verwirrung geführt werden, ihn zu . . .

„Nun, ihn zu?“ rief sie ungeduldig.

„Nun für Dich zu suchen. Es ist, wie ich glaube, keine unmögliche Aufgabe, ich würde sie zu lösen im Stande sein, wüßte ich ganz genau, daß er nicht vollständig in den Schatten stellen würde in Deinen Augen. Ihn herbeizulocken, von romantischem Hauch umwoben, wäre ein wirkliches Wagnis. Ich hatte mich darein gefunden, daß Lord Payton zu überlassen, Dich aber dem Sigurd Whitton gutwillig abzutreten, nein, ich bin nur ein schwacher Sterblicher, dies würde ich nicht zu Wege bringen. Lord Payton wäre für jeden Mann ein gefährlicher Rivale, mit seiner Jugend und Schönheit, doch Sigurd Whitton muß weitergebräunt und lebensmüde sein, gleich mir, von mir ersetzt zu werden . . .“

„Herr Thompson!“

„Sigurd, mein Name ist Sigurd!“

„Sigurd also, glaubst Du im Ernste, daß Du im Stande bist, ihn zu finden?“

„Whitton? Gewiß! Weshalb nicht? Ich könnte es versuchen. Nur sage mir, Isabella, ob er nie zwischen Dich und mich treten wird?“

Sie blickt ihn mit entrüstetem Ausdruck an.

„Weder Sigurd Whitton, noch irgend ein anderer Mann würde dies jemals zu Wege bringen. Ich gehöre Dir an. Ich lehne mich nur, daß er zurückkehre zu seiner Mutter. Ich habe lange genug in der Verbannung gelitten. Bringe ihn zu uns zurück, wenn Du es vermagst, dann ist mein Glück vollkommen.“

Der Name ihres Verlobten klingt noch fremd von ihren Lippen. „Sigurd,“ es ist ein eigentümlicher Zufall, daß Herr Thompson dem verschwundenen Erben von Whitton ähnlich sieht, daß er denselben Vornamen trägt. Eine leise Vorahnung, ein dunkler Verdacht

wird in ihrer Seele wach; er muß mehr von Sigurd Whitton wissen, als er sagen will.

„Was für einen trüben Ausdruck Deine Züge plötzlich annehmen, Isabella; bereust Du Dein gegebenes Versprechen, bedauerst Du, daß Du mich zum Bleiben aufgefordert hast? Wenn dies der Fall sein sollte . . .“

Isabellas Hände umschlingen seinen Arm, ihre leuchtenden Augen beantworten seine Frage.

„Also nur wegen Sigurd Whitton blickst Du trübe drein? Sei ruhig, meine Isabella, stelle keine Fragen. Wir wollen von uns plaudern, nicht von ihm. Nur dessen sei versichert, er wird zurückkehren zu seinem Heim, zu seiner Mutter, zu Dir!“

Sie legt ihr glückseliges Antlitz an seine Schulter in berebtem Schweigen. So stehen sie beieinander, in den Sturm der Elemente hinausblühend.

„Wie werden wir nach Payton zurückkehren, wenn dieses Unwetter anhält?“

„Es wird nicht lange mehr dauern, der Himmel klärt sich bereits. In zwei Stunden wirst Du mich bei wolkenlosem Himmel durch das Dorf fahren können. Inzwischen wollen wir das Haus besichtigen und das Gabelbrüstück einnehmen. Dabei fällt mir noch ein, daß die alte Dame sich mit demselben etwas beeilen könnte. Es mag sehr unromantisch klingen, aber ich . . .“

„Du hast kein Mittagsgnahl genossen und bist hungrig!“ rief Isabella lachend. „Hier kommt Frau Mattheu, um uns anzukündigen, daß alles fertig sei.“

Die alte Haushälterin trat auch wirklich ein, sehr ehrbar aussehend in ihrer schwarzen Haube und dem schwarzen Seidenkleid. Sie erinnerte sich ihres jungen Gebieters, als sei er gestern hier gewesen, und findet die Ähnlichkeit mit dem Fremden wunderbar. Sollte der junge Herr zurückgekehrt sein? Doch dann müßte Isabella Burvenich davon wissen.

Die Blicke der alten Dienerin folgen jeder seiner Bewegungen. Sie bedient die beiden bei Tisch. Es ist ein heiteres, kleines Mahl.

„Wir werden eine herrliche Fahrt nach Hause haben!“ sagte Isabella.

„Fühlst Du Dich sicher, daß Du Deinen Schritt nie bereuen wirst? Du hast einen bedenklichen Tausch gemacht. Du mit Deiner Jugend und Schönheit giebst Dich einem Manne zu eigen, der weder Reichtum noch Namen hat. Die Welt wird sagen, und mit Recht, daß Du schlecht dabei beraten warst.“

„Wie wird das jemand zum zweitenmal sagen. Weshalb sprechen wir davon? Ich liebe Dich, mit Dir bin ich glücklich, ohne Dich bin ich es nicht. Das sagt Dir alles!“

„Du nimmst mich also mit blindem Vertrauen,“ fährt er fort. „Fragst nicht um die Jahre die hinter mir liegen, forschst nicht nach meinem Leben? Woher weißt Du, daß ich Deiner würdig sei? Ich habe Dir eine Geschichte zu erzählen. Du sollst sie hören, bevor wir dieses Haus verlassen. Du sollst mein ganzes Leben kennen, wie ich es selbst kenne. Wie viel Zimmer haben wir noch anzusehen? Wessen Zimmer ist dies?“ fragt er, an der Schwelle eines großen Raumes stehen bleibend.

„Es ist Sigurd Whittons Gemach! Nichts ist verändert worden,“ fügte sie leise hinzu. „Alles ist noch genau so, wie er es verlassen hat.“

Sie treten ein. Welch eigentümlichen Ausdruck Thompsons Züge annehmen. Das anstößende Gemach ist Frau Whittons Zimmer. Dasselbe, in welchem sie einst den Sohn für immer von sich wies. Das helle Tageslicht beleuchtet alle Gegenstände, den Arbeitstisch, an welchem sie zu sitzen pflegte, das Klavier und ein Bild über dem Kamine, mit der Bildseite gegen die Wand gelehnt. „Es ist das Porträt von Sigurd Whitton,“ erklärt Isabella in leisem Tone, „sie ließ es so an jenem Abend, an welchem sie ihren einzigen Sohn verließ, umdrehen, und kein Mensch hat es seither berührt.“

Wende es um,“ spricht Thompson, und sie gehorcht; es ist mit Staub bedeckt, sie sucht nach einem Luche, um es zu reinigen, findet es, und das lächelnde Antlitz des letzten Herrn von Whitton blickt zu ihr hernieder.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

In meinem Hause Mengasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Bleichstr. 3, 1. Stock,
finden Schüler und junge Kauf-
leute g. Pension in best. Familie.
Jahrespr. 600—700 M. 3912

Miethsgesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2—3 Zimmern nebst Zube-
hör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 3767

Wohnung

2 Zimmer mit Zubehör bis
1. April zu mieten gesucht in
der Nähe vom Bismarck-Ring.
Offerten mit Preisangabe unter
J. 180 an die Expedition dieses
Blattes. 3969

Wer

hat ein kleines möbliertes
Zimmer ohne Kasse zum Preise
von 10—12 M. pro Monat für
anständigen, bescheidenen, jungen
Mann frei? Offert. unter
B. 4038 an die Exped. d. Bl.
erbeten. 4038

Zimmer

entweder ein größeres oder
2 kleinere (event. m. Pension)
Eiserstrasse oder Straße an der
elektr. Bahn gesucht. Anerbieten
m. Preis unter K K an Exped.

Vermietungen

Grosse Wohnung

Villa Schützenstrasse 6,
Bel-Etage,
6 Zimmer, Erker, Balkon, Bad,
Küche mit Speisek., u. Kellerei,
3 Mansarden, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Max Hartmann, Adel-
heidstr. 81, p. u. im Hause.

Schulgasse 6,

Neubau, 2 St., geräumige Woh-
nung von 5 Zimmern (incl. Kuche-
vorrichtung), Küche und Zubehör
preiswerth per 1. April zu ver-
mieten. In Geschäftslage. Näh.
bei W. Zinnensohl, Ellen-
bogengasse 17, im Compt. 3940

Adelheidstrasse 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garderobe und allen neuesten
Einrichtungen mit verbesten
Müllabfuhrsystemen zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Weinstr. 18, Werth. 394

Villa

zum Einbewohnen, 8 Zimmer etc.,
elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstrasse und Bahnen, zu
verkaufen. Näh. Schwalbacher-
strasse 41, 1. u. 59, 1. 3913

Villa Parkstr. 50 u. 52
mit Garten und Stallung, auch
ohne Stallung zu vermieten oder
zu verkaufen. 3919

Philippsbergstrasse 45
gesunde, haubfreie Höhenlage,
Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Porter links. 4006

Dohheimerstr. 20
Bel-Etage mit Balkon, 7 Zimmer
(einschl. 2 Salons) u. Zubehör,
billig zu verm. Näh. Part. 4011

Nicolassstr. 24,
herrschaftliche Wohnung, 2 Ober-
gesch., 5 Zimmer etc., 2 Balkons,
mit prachtvoller Farnschmuck, per
1. April zu vermieten. Zu be-
stimmten Vormittagen von 10—12.
Näh. Viebrückerstrasse 29. 3835

Yorkstrasse 4,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Ecke Körner- und
Herderstrasse 8
sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf 1. April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727

Moritzstrasse 12, Bel-Etage.
In meinem Hause ist die 2. Etage
bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubehör auf den 1. April
etc. anderweitig zu verm. 3775

Fritz Hassler,
Moritzstrasse 35, Ecke Götterstr.

Elisabethenstrasse 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zube-
h. a. 1. Mai
o. später zu verm. Eingesehen von
10—12 Uhr. Näh. Elisabethen-
strasse 27, B. 3723

Philippsbergstr. 8
Part., eine Wohnung, 5 Zimmer
Zubeh. a. u. 1. Apr. zu verm. 3835

Weilstrasse 12
ist eine schöne Wohnung von
5 geräum. hellen Zimmern, auch
getheilt, auf 1. April event. auch
sofort zu verm. Näh. Part. 4084

Parkstrasse 11c,
in erster Lage Wies-
badens, ist die hocheleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1 St. 3956

Friedrichstrasse 45
Wohnung im Vorderhaus, 1. Et.,
von 4 Zimmern, Küche, Keller
und Mansarde auf 1. April zu
verm. Näheres Part. 4089

Heinrich Dör.

Victoriastrasse 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubeh. u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastrasse 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
3402 Wilhelmstrasse 40.

Friedrichstrasse 39a,

Ecke der Kirchgasse,
ist eine Wohnung von 4 Zim-
mern (Central-Heizung) und
allem Zubehör zu vermieten.
Näh. Luitpoldstrasse 21, 1. 3938

Zu vermieten

am 1. April d. J. im „Roden-
steiner“ 3804

1 Wohn. in der 3. Etage.

4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschl., 2 Mansarden, 2 Keller,
Näheres der Waschküche und
des Trockenpfeifers. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
daselbst.

Im Neubau Ecke des

Kaiser-Friedrich-Ring
und Oranienstrasse sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchgasse 13,
1. Etage. 4045

Villa Solmsstrasse 3

ist die hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstrasse 31, Part. links. 3939

Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde
Wohnungen
sind sofort zu vermieten. Näheres
bei Carl Bender L.
Dohheim. 38625

Dohheim.

Neubauten Fuß. Mühlgrasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, 1. April. Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
strasse 26 bei F. Fuss. 4084

Herrngartenstr. 12

H. 1. Stock, 2 Zimmer, Küche
Keller, evtl. mit oder ohne Ver-
käufer, an ruh. Geschäftsleute zu
vermieten auf April d. J. Näh.
Borberh. Part. 3931

Hellmundstrasse 42

schöne Mansarde, neu hergerichtet,
mit Wasserl. u. Abg., sofort zu
vermieten. 2559

Hochstrasse 5

Wohnung mit Stallung, 2 Pferde,
zu vermieten. 4005

Friedrichstrasse 45

Wohnung v. 3 Zimmern, Küche
und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. 3866

Albrechtstrasse 9,

Mansard-Wohnung, 3 Zimmer
mit Küche u. Keller bis 1. April
preiswerth zu vermieten. 3831

Auf 1. April

Wohnung
zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rimbach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör, Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4080

Blücherstrasse 9

Vorderb. 3 St., 3 Zimmer, Küche,
nebst Speisekammer und weiterem
Zubeh. auf 1. Apr. z. verm. 3880

Feldstrasse 17

3 Zimmer, Keller und Mansarde
(Vorderhaus 1 St.) auf 1. April
zu vermieten. 3847

Karlstrasse 39

ist eine Abschlussswohnung, zwei
Zimmer und Küche, im Mittelbau,
auf 1. April zu verm. Näheres
Vorderhaus Part. 1. 3921

Steingasse 2

ist 1 Wohnung bestehend aus
3 Zimmern, Küche und Keller
zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei Bender, Weber-
gasse 45/47. 3845

Römerberg 37,

2 St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Näh. Webergasse 18, I. 3795

Adlerstrasse 28a,

im Erdgeschoss, ist eine Stod-
Wohnung von zwei Zimmern
und Küche (mit Abschl.) vom
1. April an zu vermieten.

Kleine Wohnung.

Steingasse 25,
eine Dachwohnung auf 1. April
zu vermieten. 4068

Stiftstrasse 1 ist e. sch. Front-

spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Albrechtstrasse 42,

1. Mansarde auf 1. April zu ver-
mieten. 4103

Schwalbacherstr. 63 ist eine

Dachk. m. Küche p. 1. April
zu vermieten. 4104

Dohheimerstrasse 28

2. Haus gleicher Erde, sind zum
1. April zu vermieten:
1 Wohnung 1 Zimmer u. 1 Küche,
1 Wohnung 2 Zimmer u. 1 Küche.
Näheres 1. Etage hoch oder im
Contor. 4085

Läden. Büreaus.

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2. Etage 18. bei Budart. 3253

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Bäckerladen. 3926

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung an
eine Familie für 400 M. zu
verm. Geeignet: Uhrmacher, Pus-
macherin, Schneider, Schuhmacher,
Eisengesch., Bureau, Filiale u. a.

Albrechtstrasse 46

schöner Laden mit Badenzimmer,
2 Kellern (einer von 62 qm)
und Paderaum zu vermieten.
Näh. Albrechtstr. 42, 3. 4077

Zwei Läden,

Webergasse 50,
mit größerer Nebenräumen billig
zu vermieten. Dieselben eignen
sich, da an verkehrsreicher Straße
liegend, auch für Filialen. Näh.
daselbst oder Friedrichstrasse 8,
Gartenhaus bei Gräf. 4043

Adelheidstrasse 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Bäckerei

mit 4 Zimmer-Wohnung, eventl.
mit Stallung, preiswerth zu ver-
mieten. Näheres bei
Jof. Schwant,
Moritzstrasse 17, 2. Etage.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51
zu vermieten. Näh. bei 3653
Daniel Becker, Adolfsstr. 14.

Faulbrunnstrasse 12,

Ecke Schwalbacherstrasse. Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei A. Kilian. 3607

Mengasse 18/20 1. Laden

m. Ladenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3755 Ph. Bächer.

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weidenburgstrasse 4.

Werkstätte,

in welcher 28 Jahre Schlosserei
betrieben wurde und sich auch
für Spengler oder Installa-
teure eignet ist, auf 1. April
zu vermieten. Näh.
Fischgraben 14, 1. St.
Frau Trimbom.

Werkstätte,

59 qm, 1. April zu ver-
mieten Weidenburgstrasse 19. 3843

Krieger- u. Militär-Verein

Am Samstag, den 4. März, Abends 9 Uhr, findet
im Vereinslokale
außerordentliche
General-Versammlung
(Antrag
auf Abänderung eines Statutenparagraphen)
statt, wozu die Kameraden hierdurch eingeladen werden.
1050 Der Vorstand.

Verein

für Briefmarkenkunde zu Frankfurt am Main.
Der Verein erklärt sich bereit, jüngeren Sammlern —
einerlei ob dieselben Vereinsmitglieder sind oder nicht — bei
Anlage von Briefmarken-Sammlungen mit Rath zur Seite zu
stehen. Der Verein wird auf Wunsch Auskunft erteilen
über die verschiedenen Sammelgebiete, wird bezüglich Wahl
eines passenden Albums, eines Katalogs oder einer Brief-
markenzeitung seine Ansicht mittheilen und ist jederzeit
bereit, den Sammlern Adressen von roellen und zuverlässigen
Briefmarken-Händlern anzugeben.
Diesbezügliche Anfragen sind unter Beifügung des
Rückportos zu richten an den IL. Vorsitzenden Adolf
Berg, Feldbergstrasse 22. 1575

Die Glücksscollette

Carl Cassel, Kirchgasse 40, empfiehlt Berliner
Schwigg-Geldlotterie, Ziehung 6. März, Hauptgewinn
100,000 M. Baar, à M. 3,30, Wohlhabers-Geldlotterie,
Ziehung 14. April, Hauptgew. 100,000 M. Baar, à M. 3,30,
Frankfurter Pferde-Lotterie, Zieh. 26. April, à M. 1,—,
für Liste u. Porto je 30 Pfg. extra. Diese 3 Loose zu-
sammen nur M. 3,20 incl. Listen u. Porto. 961

Sargmagazin

Geisbergstrasse 13.
Empfehle mein Lager aller Arten Holz- u. Metallfässer.
Carl Ruppert, Schreinermeister.

Schwalbacherstrasse 55 ist eine
fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung zum 1. April zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 3918

Möblierte Zimmer

Römerberg 39, Regenzimmer,
1 möbl. Zimm. m. g. Kost. 3896

Zimmer

sofort zu vermieten. 4088
Ellenbogengasse 7 S. 1. Etg.
Freundliches schön möbliertes
Zimmer zu verm. Preis 20 M.
mit Kasse. 4097

Wellstr. 14, 2. St. etw.
ein anst. jg. Mann schönes
Logis mit Kost. 3699

Blücherstrasse 6,

Vorderhaus 2. u. 2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu verm.;
auch kann eine zuriidgez. Dame
e. möbl. Zimmer erhalten. 4082

Gut möbl. Zimmer

mit Kasse zu vermieten Moritz-
strasse 9, 2. Hinterhaus. 3917

Blücherstr. 6,

2 r. 2 möbl. Zimmer mit oder
ohne Kost zu verm.; auch kann
eine zuriidgez. Dame ein möbl.
Zimmer erhalten. 3982

Einsch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per 1. April
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Leere Zimmer.

Feldstrasse 14
ist auf 1. April ein schönes
Zimmer zu verm. 4099